Sonnabend, 26 Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9190. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 Rℳ 50 ₰. — Auswärts 5 Rℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler. 1875.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 26. Juni. In Toulouse sind von den durch die Ueberschwemmung Umgekommenen bis jetzt 215 Leichen gelandet. An den verschiedensten Orten werden Unterstützungs-Comité's organisirt. Marschall Mac Mahon und die Minister Buffet und General Cissey sind gestern Abend nach Toulouse abgereist.

Ein Telegramm des türkischen Ministers des Auswärtigen an den hiesigen türkischen Botschafter vom 24. Juni dementirt formell das Gerücht von der Herabsetzung der Zinsen der türkischen Staatsschuld und der Nichteinlösung des Julicoupons.

Versailles, 26. Juni. In der gestrigen Sitzung der National-Versammlung wurde die Wahl des Deputirten Kerjegu im Cotes du Nord mit 459 gegen 141 Stimmen für giltig erklärt. Ein Antrag auf Verlesung der im Justizministerium abhanden gekommenen Berichte des Generalprocurators von Rennes wurde abgelehnt.

Barcelona, 26. Juni. Die Alfonsisten nahmen heute früh das Fort Miravel; 235 Carlisten wurden dabei gefangen genommen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 25. Juni. Die Disposition betreffs der Begegnung des Kaisers mit dem Kaiser Alexander ist abermals abgeändert worden. Wie die „Wiener Abendpost“ meldet, begiebt sich Kaiser Franz Josef am 27. d. M, Abends 8 Uhr nach Eger und giebt von dort aus dem Kaiser Alexander auf der Buschtiehrader und der Dux-Bodenbacher Bahn bis Bodenbach das Geleite, von wo Kaiser Alexander seine Weiterreise über Dresden fortsetzen wird. Kaiser Franz Josef tritt von Bodenbach aus über Prag, Budweis, Linz die Rückreise an und begiebt sich nach Ischl.

Versailles, 25. Juni. Bei dem gestern hier zu Ehren Hoche's stattgehabten Banket hielt Gambetta eine Rede, in der er ausführte, daß die Einigkeit der Parteien, welche der Republik ihre Entstehung gegeben habe, fortbestehen werde. Die Republikaner, aufgeklärt und belehrt durch die gemachten Erfahrungen, seien gemäßigter geworden und erwarteten von der Zeit die Verwirklichung ihrer Prinzipien. Die bevorstehenden Wahlen für die Nationalversammlung würden eine fortschreitende Republik schaffen, indem sie eine Regierung der Bourgeoisie ermöglichen, welche in einem demokratischen Staate auch demokratisch zu regieren verstehen werde.

London, 25. Juni. Die strikenden Kohlengrubenarbeiter in Dean Forest haben die Arbeit zeitweilig wieder aufgenommen. — Den „Daily News“ zufolge entbehrt die von „Sun“ gebrachte Nachricht, daß Gladstone zugesagt hätte, die Führerschaft der liberalen Partei wieder zu übernehmen, der Begründung.

Konstantinopel, 25. Juni. Das Budget wird zu Anfang der nächsten Woche veröffentlicht werden. Die Verhandlungen der türkischen Regierung mit der Banque impériale sind ihrem Abschlusse nahe.

Danzig, den 26 Juni.

Die Socialdemokraten stimmen seit ihrer im vorigen Monate abgeschlossenen Vereinigung, der sich die meisten Mitglieder angeschlossen haben, Triumphlieder an, sie zählen den Arbeitern ihre angebliche Verdienste auf, indem sie Alles, was in den letzten Jahren für die Sache der arbeitenden Klassen geschehen, auf ihr Kerbholz schreiben und noch mehr für die Zukunft versprechen. Ob sie in der nächsten Zukunft Vor- oder Rückschritte machen, wird weniger von ihnen als von den Zeitverhältnissen und von der Thätigkeit oder Lässigkeit ihrer Gegner abhängen. Die Zeit des wirthschaftlichen Rückschlags ist nicht dazu geeignet, den Fortschritten der Socialdemokratie Vorschub zu leisten, weil auch dem Blödesten wohl unter solchen Umständen zuweilen die Augen darüber aufgehen, daß das wirthschafrliche Leben doch von andern Gesetzen geleitet wird, als sie von dort aus verkündet werden. Diese günstige Zeit sollte aber dazu benutzt werden, soweit möglich die Quellen, aus denen der Socialismus seine Kraft zieht, zu verstopfen, den wirklichen Uebelständen nach Kräften abzuhelfen und die Kluft zwischen den gebildeten und den unteren Schichten, welche sich in den jüngsten Jahren uns als weit größer gezeigt, als wir früher glaubten, zu überbrücken. Was bis jetzt nach dieser Richtung geschieht dünkt uns doch als bei Weitem nicht hinreichend. Man überläßt die arbeitenden Schichten nach wie vor so ziemlich sich selbst, d. h. man überläßt sie den sehr eifrigen Agitationen der zersetzenden Elemente, deren Trugschlüsse ja eben auf die Köpfe jener Leute bestechend wirken. Und wenn die Bewegung an irgend einem Punkte lästig wird, so schreit man nach der Polizei. Die Polizei ist aber wohl am wenigsten dazu geeignet, die sociale Frage zu lösen, sie kann für kurze Zeit die Symptome zurückhalten, die aber dann zu geeigneter Zeit um so stärker hervorbrechen. Es ist ja richtig, daß jene zersetzenden Ideen ihrer Natur nach niemals einen dauernden Sieg erringen können; wohl aber können sie auch in Zukunft locale Erschütterungen hervorbringen, die doch manches Unheil anrichten, und dies kann nur verhindert werden, wenn den wirklichen Uebelständen, welche in dieser Uebergangszeit besonders grell hervortreten, bei Zeiten abgeholfen wird. Als wir in unseren Betrachtungen zum letzten Jahreswechsel an eine bestimmte Berufsklasse bestimmte Anforderungen in jener Richtung stellten, erhielten wir aus der Reihe derselben Zuschriften, welche durchaus nicht mit uns einverstanden waren, welche die Uebelstände überhaupt als nicht vorhanden ansehen wollten. Es ist das ein Beweis, daß solche Mahnungen nicht populär sind; wir werden uns aber doch nicht abhalten lassen, sie von Zeit zu Zeit zu wiederholen.

Daß die Hirsch-Duncker'schen Gewerk-Vereine das Universalmittel zur Bekämpfung der Socialdemokratie sind, davon werden wohl auch deren bisherige eifrige Freunde bald zurückkommen. Was denselben einen festen Halt geben sollte, das war das Kassenwesen, die Einrichtung desselben galt für unfehlbar, und wer sich erlaubte, leise Zweifel daran auszusprechen, der wurde mit Schmutz beworfen. Seit nun aber die Befürchtungen sich als bewahrheitet herausgestellt haben, ist jener feste Halt vollständig gewichen. Ein großer Theil der Mitglieder glaubt, früher betrogen zu sein, und zwei Gewerkvereine — die der Goldarbeiter und der Fabrik- und Handarbeiter — sind im Begriff, in's Lager der Socialdemokratie überzugehen. Auch einzelne der ehemaligen Getreuesten des Herrn Hirsch sind unter denen, welche ihren bisherigen Meister jetzt mit Vorwürfen bewerfen, u. A. Herr Hugo Landgraf, der bisherige Verbandskassirer, welcher die Hauptrolle unter den Secessionisten zu spielen scheint. Um den „Krach“ vollständig zu machen, ist der Vorsitzende des Centralraths der Gewerkvereine, Herr Isaak aus Charlottenburg, so gravirender Dinge beschuldigt worden, daß derselbe sein Amt niedergelegt hat und eine Commission niedergesetzt ist, um die Beschuldigungen zu prüfen. Mit den Einzelnheiten nicht sehr erquicklicher Natur wollen wir unsere Leser verschonen. Die Gewerkvereine erweisen sich immer weniger als Mittel gegen und immer mehr als eine Vorschule für die Socialdemokratie.

Nach dem dieser Tage erschienenen Sprechregister des Abgeordnetenhauses haben in der letzten Session am meisten das Wort ergriffen die Abgeordneten Miquel und Windthorst-Meppen. Abgeordneter Miquel hat 122 Mal geredet, wobei indeß zu bedenken ist, daß er mehrmals, u. A. über die Provinzialordnung, Berichterstatter war und als solcher häufiger sprechen mußte, als es wohl sonst der Fall gewesen wäre. Dagegen ist Windthorst von dem Amte der Berichterstattung verschont geblieben und hat es dennoch zu der respectablen Zahl von 210 Reden gebracht. In der That eine außerordentlich schlagende Illustration zu der Rücksichtslosigkeit, mit welcher, nach der wiederholten Behauptung des Herrn Windthorst, die Majorität den Rednern des Centrums das Wort abzuschneiden pflegt.

Ueber die in Aussicht genommene Revision des Strafgesetzbuches erfährt die „Voss. Ztg.“ noch Folgendes: Das seitens des preußischen Ministers des Innern von den Verwaltungsbehörden eingeforderte und eingegangene Material bezieht sich vorzugsweise auf: 1) Die Vorschriften über Vergehen, welche nur auf Antrag verfolgt werden können; 2) die Vorschrift, daß Personen unter 12 Jahren nicht strafrechtlich verfolgt werden können; 3) die Vorschriften über Bestrafung der durch Rede und Schrift begangenen Vergehen gegen die öffentliche Ordnung oder die Religion; 4) die Vorschriften über den Widerstand gegen die Staatsgewalt; 5) die Vorschriften über Bestrafungen von Körperverletzungen, und 6) die Vorschriften über Bestrafung der gewerbsmäßig betriebenen Unzucht. Nach den in Preußen gemachten Erfahrungen hat besonders die Bestimmung in § 64 des Strafgesetzbuchs, wonach der von dem Privatbetheiligten gestellte Strafantrag auch nach Erhebung der Anklage, ja bis zum Augenblicke der Urtheilsverkündigung zurückgenommen werden darf, zu großen Unzuträglichkeiten geführt und namentlich vielfach veranlaßt, daß zwischen dem Verbrecher und dem durch das Verbrechen Verletzten ein Handel über den Abkauf der Strafe gepflogen wird, eine Procedur, die dem Rechte geradezu Hohn spricht und dem Rechtsbewußtsein des Volkes zum gerechten Anstoß gereicht. Was die bei der Revision des Strafgesetzbuches anzuwendende Methode betrifft, so ist in Vorschlag gebracht worden, nach dem bei der Revision des preußischen Strafgesetzbuches im Jahre 1856 bewährten Vorgange die zu beantragenden Abänderungen an die betreffenden Paragraphen des Gesetzbuches derartig anzuschließen, daß das verbesserte Werk sich schließlich von dem gegenwärtigen Gesetze weder in dem System und in der Oekonomie, noch in der Zahl der Paragraphen unterscheidet.

In Frankreich bildet noch immer die „Allocution“ Buffet's und die Rede du Temple's aus der Dienstag-Sitzung der Nationalversammlung das Tagesgespräch. Aus Buffet's Rede ist bemerkenswerth, daß derselbe hervorhob, durch das Gesetz über die Organisation der Armee seien Mac Mahon Vorrechte gegeben, welche die Könige und Kaiser von Frankreich nicht besaßen. Die Nationalversammlung habe sie ihm verliehen, weil sie die Nothwendigkeit eingesehen habe, der Organisation der Armee die „beste Wirkung“ zu verleihen. Du Temple, welcher Mac Mahon in bisher unerhörter Weise angriff, ein Erzlegitimist, ist eigentlich Fregatten-Capitän und wurde im letzten Kriege „General“ bei einer der improvisirten Armeen. Er warf dem Staatsoberhaupte u. A. vor, daß er sich erst von den Monarchisten, die dies aus Furcht vor der Republik gethan, zum Chef der Executive und dann von den Republikanern zum Präsidenten der Republik habe ernennen lassen; er habe darin die Erfüllung „süßer Träume“ gesehen. Der Marschall habe an die Lehrer der Provinz seine Biographie geschickt, welche mit dem Worte schloß: „Es lebe Magenta I.“, und an die Städte habe er die Frage gestellt, wie groß die Zahl der Bilder Napoleons I. sei, die herausgenommen und bei Benutzung derselben Rahmen durch Mac Mahons Portrait ersetzt werden sollten. Bayard sei inmitten seiner besiegten Soldaten gestorben, Mac Mahon nicht, freilich, das Militärgesetzbuch erheische eine solche Aufopferung nicht. Wer die Ehre habe, 80,000 Mann zu befehligen, der schulde ihnen, daß er bei ihnen bleibt. Der Marschall sei der Sohn eines Emigranten, dem es wohl anstehe, die übrigen Emigranten zu interniren. Als du Temple schon das Wort entzogen war, sprach er noch Rochefort die Behauptung nach, Mac Mahon habe bei Sedan seine Verwundung nur simulirt, um der sichern Niederlage zu entgehen. Diese An-

---

⚖ Preußische Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in Königsberg.

Chemikalien.

Die Anwendung der Chemie auf das practische Leben, besonders für Fabrikwesen und Landwirthschaft, hat eine Menge großer Industrien hervorgerufen und auch unsere Provinz besitzt deren eine Anzahl ganz vorzüglicher. Es sind besonders in Danzig während des letzten industriellen Aufschwunges mehrere chemische Fabriken entstanden, welche auf gesunden Basen ruhen und eine sichere Zukunft haben. Aber auch in anderen Theilen der Provinz entwickeln sich die chemischen Gewerbe überaus lebhaft, oft entsteht Neues, die kleinen Anlagen vergrößern sich zu ausgedehntem Fabrikbetrieb. Wir werden bei einer Besichtigung der Chemikalien unserer Ausstellung weit hinübergehen müssen bis in die Gewerbe der Seifensieder, der Spiritusbrennereien, der Apotheken. Vorwiegend aber beschäftigen uns auf diesem Gebiete natürlich die eigentlichen Chemikalien und Droguen. Mit diesen beginnen wir.

Pfannenschmidt und Krüger in Danzig verwerthen die Abfallproducte der Gasanstalten nicht nur wie Räther in Elbing den Steinkohlentheer zur Anilinfabrikation und Behring das Gaswasser zu Salmiak, sie gehen weiter und gewinnen aus den Rückständen, welche Cyanverbindungen enthalten, auch Berliner- und Pariserblau. Es ist also jede Gasanstalt die Mutter lohnender chemischer Industrien geworden, welche sich nur von deren Abfallstoffen nähren. Räther zeigt uns in seiner Gläserpyramide das leichte Steinkohlentheer-Oel, das Ammoniakwasser und als Bodensatz das schwere Theeröl in festgeschiedenen Schichten übereinander. Er zieht aus ihnen Ammoniak, Antracen, Naphtalien und endlich als Hauptproduct die blauen, rothen, gelben Aniline, welche in klaren Gläsern reinfarbig vor uns stehen. Behring entlockt dem Gaswasser den Salmiak, der crystallhell, für uns nicht prüfbar, in seinem Ballon verschlossen liegt. Von Pfannenschmidt's schönen Blaufarben sprachen wir schon. Sie bilden nur einen Theil der ausgezeichnet angeordneten Ausstellung dieses Industriellen, der außerdem Bernsteinsäure und Bernsteinlacke in schönen Proben zeigt. Das Material, der sortirte Bernstein, Grus und kleinste Stückchen, verwandelt sich in die Chemikalien, welche die feinen Röhrchen seines egyptischen Tempels füllen. Dieser Tempel selbst, vielfarbig, figurenreich bemalt, ist eine einzige Anwendungsprobe seines reinen, glänzenden, festen Lacks. Um letztere Eigenschaft zu erweisen, hat Pfannenschmidt einen Theil des Fußbodens im lebhaftesten Mittelpunkte der Halle mit demselben streichen lassen und die Hunderttausende von Füßen, welche über ihn hinweggeschritten sind, haben ihm bisher noch nichts anhaben können. Bernhard Braune in Danzig excellirt besonders durch die ausgezeichnetste Bernsteinsäure seiner sehr gut arrangirten in einem compendiösen Kasten geordneten Ausstellung.

Als eigentlich chemische Fabrik ist diejenige von Petschow und Davidsohn wohl die größte der Provinz. Sie verwerthet die Abraum- (Kali-) Salze der Staßfurter Soolwerke zur Fabrikation von Potasche, welche der bisher von Rußland bezogenen an Güte und Reinheit bedeutend vorzuziehen ist. Die Production nimmt an Umfang stetig zu, sie liefert jetzt den Seifen- und anderen Fabriken bereits große Quanten besten Productes. Die Fabrik arbeitet auch an ihrer Entwickelung weiter, außer Eisenvitriol producirt dieselbe auch bereits Glaubersalz, geht rüstig und entschieden vorwärts zur Sodafabrikation, welche ohne Frage ihr Ziel ist. Scharfenort in Memel geht mit ähnlichem Fabrikbetriebe nicht so weit, er producirt nur so viel Schwefelsäure, wie er selbst bedarf und führt dem Handel durch seine Fabrik mehr Knochenkohle und Beinschwarz zu als eigentliche Chemikalien. Der Fabrik von Petschow und Davidsohn führt Seidler, ein Königsberger Fabrikant, von Chemikalien einen werthvollen Abfallstoff zu. Derselbe gewinnt aus dem Blute der Schlachthäuser das Blutalbumin für die Anilindruckereien. Der Rückstand, der Blutkuchen, wird in Danzig weiter verarbeitet zu den feinsten Dungstoffen, so daß hier die vollste Verwerthung des Materials erzielt wird.

Eine andere Danziger Fabrik von Richter zieht aus den wenigen aromatischen Samen und Wurzeln welche derartige Ausbeute lohnen, ätherische Oele. Unsere arme Natur liefert ihm nicht Vieles in seine Apparate, es ist nur der Kalmus, Kümmel und Fenchel, aus denen reichlich Aetheröle gewonnen werden und diese fabrizirt die Anstalt Richter's. Eine einzige Fabrik in unserer Provinz, und zwar diejenige von Kaufmann in Königsberg, wie es heißt die größte des Continents, verarbeitet die bei Grün- und Heufutter in den Ställen gewonnene Kuhmistjauche, zersetzt dieselbe durch Kalk und Salzsäure und erzeugt daraus die werthvolle Benzinsäure, die zur Anilinfabrikation erforderlich ist. Und da wir einmal bei der Benutzung von Abfallstoffen sind, die bisher für ziemlich werthlos gegolten haben, so nehmen wir hier gleich Notiz von einer ganz neuen Industie, welche durch Feierabend in Tilsit in die Provinz eingeführt worden ist. Derselbe eignet sich eine neue Erfindung von Cröissant und Bretonnière in Frankreich an, welche dort bereits eingeführt sein soll. Dieselbe stellt aus Sägespänen harter Hölzer, aus kleinen Hornabfällen, besonders aber aus Kaffeegrund Farben her, welche an Zuverlässigkeit und Unzerstörbarkeit die meisten vorhandenen übertreffen sollen. Sie trotzen den Einflüssen von Licht, Seife, Alkalien, Säuren, sind billiger und echter als die Aniline, wie der Erzeuger versichern zu können glaubt und färben alle Pflanzenstoffe eben so leicht wie thierische. Ueber Kraft und Schönheit dieser neuen Farben belehren uns sehr gute daneben gestellte Proben. Die Fabrik ist erst im Momente der Ausstellung fertig geworden, wird also heute noch kaum mit voller Sicherheit auftreten können. Aber die Zeugnisse der großen Elsässer Färbereien sprechen sich ungemein günstig über diese neuen Farben aus. Wir sehen auf diesem ganzen Gebiete, wie die Industrie die verworfenen Stoffe und Abfälle aufgreift und aus ihnen noch hohe Werthe zu ziehen weiß. Es ist uns auch diese Thatsache eine Gewähr dafür, das unser Landestheil sich in jüngster Zeit auf eine wesentlich höhere Stufe der Cultur gehoben hat, welche den Landeswohlstand entschieden mehren muß. Den Werth dieser Bestrebungen zu erkennen und dieselben nach Kräften zu fördern, ist eine Aufgabe aller derer, die an amtlicher und anderer Stelle für das provinzielle Wohl zu wirken berufen sind.

Droguen und Apothekerwaaren sieht man zahlreich ausgestellt. Mit Recht heben wir wohl aus ihnen Neudorff's Fabrikate heraus. Am bekanntesten ist die von Scheibler erfundene Aachener jod- und bromhaltige Seife, die als ein wirksames und bewährtes Badesurrogat alten Ruhm genießt. Andere eignen sich neuerdings nicht allein die Erfindung, sondern auch die äußere Form und Etiquettirung des Heilmittels an, um das Publikum zu täuschen, so daß der Fabrikant genöthigt sein dürfte, den Schutz des Gesetzes zu suchen. Neudorff hat neuerdings eine Art Columbusei gefunden durch den Gedanken, daß die Ingredienzen, welche den Menschen helfen, in verstärkten und etwas veränderten Dosen auch gute Heilwirkung auf leidende Thiere äußern müßten. So macht er zu diesem Zwecke jetzt ebenfalls eine Aachener Thermensalbe, welche die Thierärzte vielfach mit großem Erfolge anwenden. Seine essigsaure Thonerde und das Scheibler'sche Mundwasser finden sich natürlich auch unter der Sammlung seiner künstlichen Heilmittel auf der Ausstellung, ein anderes, die moussirenden Eisenbäder, hat nicht ausgestellt werden können. Es war längst gelungen, alle natürlichen Thermen in ihren sonstigen Bestandtheilen künstlich herzustellen, nur war es bisher unmöglich, auch die Gase derselben derart zu erzeugen und zu fixiren, daß dieselben die nothwendige Heilwirkung auf den leidenden Körper während der ganzen Dauer des Bades äußern. Neudorff's moussirende Bäder beseitigen diesen letzten Mangel

griffe können von Bedeutung werden; wenigstens werden sie Mac Mahon von seiner Neigung bekehren, sich mit den Erzlegitimisten gegen die Gemäßigten zu verbünden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 25. Juni. Der Bundesrath hielt heute Mittag 12 Uhr im Reichskanzleramt seine nunmehr letzte Plenarsitzung vor der längeren Vertagung unter dem Vorsitz des Präsidenten Delbrück. Nach dem einleitenden Geschäft folgte eine Mittheilung, betreffend die Einziehung des Papiergeldes in Preußen, Bayern, Königreich Sachsen und Mecklenburg-Schwerin. Daran schloß sich eine sehr eingehende Berathung über den Antrag der Ausschüsse betr. die Ausführung des § 9 des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden; ferner die Schlußabstimmung über die Anträge Lübeck's, Bremen's und Hamburg's auf Beibehaltung der Handelsgerichte in der deutschen Gerichtsverfassung, von welcher sie nach Beschluß der Reichstags-Justiz-Commission ausgeschlossen sein sollten. Zur Verhandlung standen ferner mündliche Berichte, betr. die Tarifirung von groben Schuhwaaren; die bei der Eichung cylindrischer Hohlmaße zulässige Fehlergrenze; über Petitionen und endlich über die Vorlage betr. die Tagegelder u. s. w. der Reichs-Eisenbahnbeamten, sowie den Erlaß von vertragsmäßig festgesetzten Conventionalstrafen. — Für den Wiederbeginn der Bundesrathsarbeiten, welche sich dann vorzugsweise mit den Vorlagen für den nächsten Reichstag zu beschäftigen haben werden, ist, wie bereits gemeldet, die zweite Septemberwoche (etwa der 10. September) in Aussicht genommen. — Aus den Verhandlungen des Bundesrathes über die mehrfach erwähnte Unterstützung von 500,000 Mk. für die Zwecke der Weltausstellung zu Philadelphia wird ersichtlich, daß die Reichsregierung durch die wachsende Bedeutung, welche die Ausstellung auch im Laufe der letzten Monate für Europa erlangt hat, von der ursprünglichen Voraussetzung zurückgekommen sei, daß eine Ausstellung in Philadelphia für Deutschland nur ein geringes Interesse darbieten müsse. Nach den jetzt vorliegenden Mittheilungen gedenken zahlreiche europäische Regierungen die Betheiligung ihrer Staatsangehörigen an der Ausstellung durch erheblich weitergehende Unterstützungen zu fördern. Oesterreich bewilligt 150,000 fl. in drei Raten zur Bestreitung der Ausstellungscommissions-Ausgaben für Ausschmückung des Ausstellungs-Locals, für Jury, Katalog und Bewachung der Ausstellungsgegenstände; davon sind 30,000 fl. zu Specialsubventionen für die Betheiligung der österreichischen Kunst. 10,000 Fl. zu dem gleichen Zweck für die Industrie ausgeworfen. In Schweden sind 400,000 Kronen (450,000 Mk) bewilligt, davon sind 51,000 Kronen für die Specialausstellungen der Regierung bestimmt. Die belgische Regierung hat einen Credit von 200,000 Fr. für die Ausstellung beantragt, die französische Regierung beabsichtigt dafür 5—600,000 Fr. aufzuwenden. Die Ausgaben für die Leistungen, welche die britische Regierung zu übernehmen dedenkt, werden auf mindestens 40,000 Pfd Stl. verunschlagt. Endlich hat auch die Schweiz noch in dieser Session der Bundesversammlung die Beantragung eines Credits aus Bundesmitteln für die Ausstellung zugesagt. Aus diesen Gründen sind Seitens des Deutschen Reiches 500,000 Mark zur Unterstützung der Ausstellungs-Commission in Philadelphia beantragt und bewilligt worden. Der größere Theil der Ausgaben wird erst im nächsten Etatsjahr verrechnet werden. Von der deutschen Ausstellungs-Commission ist so eben der Bergrath Dr. Wedding hierselbst beauftragt worden, sich mit den bedeutendsten Hüttenwerken direct in Verbindung zu setzen, um eine würdige Vertretung der deutschen Stahl- und Eisen-Industrie auf der Ausstellung vorzubereiten.

— Seitens des Grafen Arnim wird die Nichtigkeitsbeschwerde gegen das Urtheil des Kammergerichts bei dem Obertribunal eingelegt werden.

* Von dem Kaiser ist während der Festfeier bei Fehrbellin das folgende Telegramm aus Ems eingegangen: „Dem Kronprinzen zu Fehrbellin! Unter Wiederholung meines aufrichtigen Bedauerns, dem vaterländischen Feste bei Fehrbellin heute nicht beiwohnen zu können, sende den Festversammelten diesen meinen königlichen Gruß und den Ausdruck meiner Theilnahme zu dem patriotischen Erinnerungstage als einer der Grundsteine der Ehre und Größe Preußen-Brandenburgs, der sich in schweren wie schönen Stunden der zwei folgenden Jahrhunderte unserer Geschichte verflochten hat. Wilhelm."

— Der Beschluß des Bundesrathes, die Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Zoll- und Steuerwesen mit der Ausarbeitung von Gesetzentwürfen über die Erhöhung der Brausteuer und Einführung der Börsensteuer zu beauftragen, geht, wie erwähnt, von der Voraussetzung aus, daß in dem Etat für 1875 eine Steigerung der Matrikularbeiträge eintreten müßte, wenn nicht anderweitig eine Steigerung der Reichseinnahmen herbeigeführt wird. Das in Aussicht stehende Deficit beträgt, wie man der „Magdeb. Ztg." schreibt, nach den bisherigen Berechnungen ꝛc. 20 Millionen Mark.

— Es gilt jetzt als gewiß, daß im nächsten Jahr ein deutsches Geschwader den diesjährigen amerikanischen Besuch durch das Anlaufen einiger der Haupthäfen der Union erwiedern werde.

— S. M. Kbt: „Cyclop" hat am 13. Juni cr. Morgens den Hafen von Port Said verlassen und ankerte am 14. d. M. früh auf der Rhede von Suez.

— Im Radziwill'schen Palais sind Maurer und Zimmerer eifrig beschäftigt, einen großen und umfassenden Umbau auszuführen, um die Räume zunächst zu einer passenden Wohnung für den Reichskanzler herzurichten. Es wird Alles dazu gethan, um die Arbeiten für den Spätherbst fertig zu stellen, um welche Zeit dem Wiedereintritt des Fürsten Bismarck in die Geschäfte entgegengesehen wird. Inzwischen war es nach einer der „Trib." zugehenden Mittheilung fraglich, ob Fürst Bismarck nicht noch im nächsten Winter seine bisherige Wohnung beibehalten möchte. Es besteht der Plan, das Radziwill'sche Grundstück mit demjenigen, in welchem bisher Fürst Bismarck wohnt, zu vereinigen, um auf dem damit gewonnenen allerdings großartigen Terrain Neubauten zur Benutzung für die Reichsbehörden auszuführen.

— Behufs Vereinfachung des Geschäftsganges bei der Eisenbahnverwaltung hat der Handelsminister die Eisenbahncommissariate und Commissionen dahin erweitert, daß eine Reihe bisher der Entscheidung jener Behörde nicht unterworfener Anträge der Privat-Eisenbahn-Verwaltungen fortan bis auf Weiteres in erster Instanz bei jenen Behörden zur Entscheidung vorbehaltlich des Recurses an das Ministerium gelangen sollen. Es bezieht sich dies namentlich auf die Anträge zur Genehmigung der Projecte für den Umbau oder die Erweiterung von Bahnhöfen unter gewissen Voraussetzungen, ferner auf die Anträge wegen Inbetriebnahme neugebauter zweiter Geleise, Anträge auf Genehmigung der Beschaffung an Betriebsmitteln, sowie Anträge auf Genehmigung von Fahrplan-Aenderungen für Lokalzüge, falls dieselben auf den Lauf der über mehrere Bahnen durchgehenden Züge oder auf den Anschluß an Züge anderer Bahnen nicht von Einfluß sind und die Post-Verwaltung sich mit den Abänderungen einverstanden erklärt.

— Der katholische Landrath des Kreises Merzig im Regierungsbezirke Trier, Frhr. v. Louisenthal, ist zur Disposition gestellt worden.

Posen, 25. Juni. Der landwirthschaftliche Minister Dr. Friedenthal, welcher gestern Morgen mit dem Breslauer Zuge hier angekommen war, wohnte einer Plenarsitzung des gesammten Regierungscollegiums bei, welche nahezu zwei Stunden dauerte. Darauf nahm derselbe beim Oberpräsidenten ein Diner ein und reiste um 4 Uhr Nachmittag nach Thorn weiter. — Die ultramontanen Blätter hatten die Pröpste Fromholz in Nekla und Prominski in Wiry beschuldigt, daß sie die vom Geheimdelegaten ihnen zugegangenen Drohbriefe freiwillig an die Behörde ausgeliefert und dadurch den Geheimdelegaten verrathen hätten. Propst Fromholz erklärt nun in einer Zuschrift an den „Kuryer" diese Beschuldigung für unbegründet. Er hätte das gedachte Schriftstück erst nach Androhung einer Haussuchung der Behörde abgeliefert. „Uebrigens", meint der Propst, „habe ich nie geglaubt, daß dieses Schreiben zur Entdeckung des Geheimdelegaten führen könnte, da es anonym und die Schrift verändert war. Ein Siegel befand sich auf dem Couvert nicht, sondern nur etwas mit dem Finger angedrückter Lack. Dies ist der Grund, weshalb ich das Schreiben nicht vernichtet habe."

Kiel, 24. Juni. Die Segelfregatte „Niobe" verließ am 22. d. M. Stockholm, um sich nach Bergen zu begeben. — Das Kohlenhulk „Thetis" wird bei günstiger Witterung morgen nach Wilhelmshaven übergeführt. Außer dem Corvetten-Capitän Pirner, welcher diese Ueberführung leitet, sind ferner dazu commandirt die Unter-Lieutenants zur See Grill, Seweloh und Ehrlich. (K. Z.)

Dresden, 25. Juni. Der König und die Königin haben heute Abend die Reise nach der Schweiz angetreten; die Dauer ihrer Abwesenheit wird ca 3 Wochen betragen. — Den neuerdings getroffenen Reisedispositionen zufolge dürfte der Kaiser Alexander von Rußland am nächsten Montag Nachmittag von Bodenbach aus seine Reise über Dresden, Großenhain und Kottbus fortsetzen. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 22. Juni. Für die Theilnahme der schweizerischen Industrie an der Welt-Ausstellung in Philadelphia nächsten Jahres hat der Bundesrath heute einen Bundesbeitrag von 250,000 Frcs. bewilligt. Selbstverständlich haben die eidgenössischen Räthe noch ihren Segen auszusprechen.

Oesterreich-Ungarn.

Brünn, 23. Juni. Fabrikanten beschlossen, keine Lohnerhöhung zu bewilligen, die strikenden Arbeiter definitiv zu entlassen und die Arbeitsbücher der Behörde zu übergeben. Mit der Entlassung der Hilfsarbeiter der Weberei soll noch gewartet werden, doch müssen diese bei Fortdauer des Strikes ohnedies bald zu arbeiten aufhören. Ein Placat des Bürgermeisters verspricht allen Webern, die sich zum Wiedereintritte in den Fabriken melden, vollständige Garantie für ihre persönliche Sicherheit. Die Verhaftuugen Derer, welche die Wiedereintretenden mit Gewaltthätigkeiten bedrohen, dauern fort.

Lemberg, 23. Juni. Unter den Arbeiterinnen der Tabakfabrik in Winniki soll nach einer Meldung des „Dziennik Polski" seit Samstag ein Strike ausgebrochen sein.

Spalato (Dalmatien), 23. Juni. Der italienische Grundeigenthümer Vizzulin in Castelvitturi, welcher einen Prozeß gegen seinen Colonen gewonnen und von seinem Eigenthum Besitz ergreifen wollte, wurde hieran gewaltsam gehindert und fand die ganze slavische Bevölkerung mit dem Pfarrer an der Spitze im Aufstande gegen sich. Er wurde aus der Confraternität vertrieben, vom Kirchenthurm wurde wie nach seinem Tode geläutet (nach hiesigem Landesbrauch das Zeichen höchster Verachtung). Der Mann mußte seine Heimath verlassen und von Spalato abziehen. Die Behörden haben nicht intervenirt.

Spanien.

Madrid, 24. Juni. Nach den Aeußerungen der der Regierung nahe stehenden Journale scheinen die allgemeinen Wahlen für den October und der Zusammentritt der Cortes für den November d. J. in Aussicht genommen zu sein. — General Jovellar hat die Befestigung San Mateo's vollendet und darauf seine Bewegung zur Vereinigung mit dem General Martinez Campos begonnen, welcher letzterer sich noch vor Miravet befindet und mit der Belagerung dieses Platzes beschäftigt ist.

England.

London, 23. Juni. In Folge der Explosion im Regentscanal, die bekanntlich durch eine Quantität Pulver verursacht wurde, das man in offenen Barken den Fluß hinaufführte, sind die Stationen der Wasserpolizei gestern mit Pulverböten versehen, in welchen alle in offenen Schiffen gefundenen explosionsgefährlichen Gegenstände aufgenommen und nach den Pulverlagerräumen des Staats gebracht werden sollen. Jedes Boot vermag ein Ton Pulver zu laden. — In Banbury fand gestern eine großartige Demonstration gegen das Impfungszwangsgesetz statt. Die Gelegenheit dazu gab das Freilässen eines Mannes, der lieber 14 Tage Gefängniß verbüßt hatte, als daß er sein Kind impfen ließ.

— „Globe" will wissen, die Deutsche Regierung habe bei der englischen eine Vergütung für die vor sieben Jahren bei dem Bombardement eines Dorfes der Fidschi-Inseln durch die britische Fregatte „Challenger" einem deutschen Reichsangehörigen zugefügten Schaden beantragt.

London, 25. Juni. Die Regierung hat das deutsche Gesetz vom 30. November 1874 zum Schutz der Handelsmarken in Uebersetzung an die Handelskammern vertheilt. — Die Regierung verdoppelt die irischen Unterrichtsfonds durch Zuschlag von jährlich 60,000 L. zu dem Staatszuschuß und Erhebung von 60,000 L. Schulsteuer; die Lehrergehälter werden erhöht. — Der Prinz von Wales hat die Ehren-Präsidentschaft des englischen Comités für die Brüsseler Ausstellung des Jahres 1876 angenommen.

Danzig, 26 Juni.

* Der nächsten Stadtverordnetenversammlung liegt ein Antrag des Magistrats vor, vom 1. Oct. d. J. ab den Preis des Gases von 20 Mk. auf 17 Mk. pro 100 Kubikmeter herabzusetzen. Der letztere Preis entspricht dem Gaspreise von 1 Thlr. 25 Sgr. pro 1000 Kubikfuß, der vom 1. April 1869 bis zum 1. Januar 1872 hier in Geltung war. Da der Preis der Gaskohlen um mehr 22 Pfg. pro Centner billiger geworden ist, als er im diesjährigen Etat angenommen war, so ist ein Ausfall im Etat bei der beantragten Herabsetzung des Gaspreises nicht zu erwarten.

* In der Angelegenheit, betreffend die Stellung der dirigirenden Aerzte an dem städtischen Lazareth ist der Magistrat dem letzten Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung nicht ganz beigetreten. Der von dem Magistrat anderweit formulirte Antrag, welcher in der Stadtverordneten-Sitzung am nächsten Dienstag zur Discussion gelangen wird, geht dahin: 1) neben dem definitiv angestellten dirigirenden Arzt für die äußere Station in den beiden städtischen Kranken-Anstalten einen zweiten dirigirenden Arzt für die innere Station beider Kranken-Anstalten zunächst auf Kündigung, jedoch mit der Aussicht auf definitive Anstellung nach Ablauf von 6 Monaten mit der Maßgabe anzustellen, daß bei sonst völliger Coordination beider Aerzte in allen Fällen, in welchen unter ihnen hervortretende divergirende Ansichten eine Entscheidung nothwengig machen, die Meinung des älteren an der Anstalt fungirenden Arztes für so lange maßgebend ist, bis die Beschlußfassung seitens der Commission herbeigeführt werden kann; 2) das Gehalt des neu anzustellenden Arztes auf jährlich 3000 Mk. neben freier Wohnung festzusetzen; 3) die ärztlichen Functionen an dem Arbeits- und Siechenhause nicht weiter von denen am städtischen Lazareth zu trennen, sondern dieselben, geschieden nach äußeren und inneren Krankheiten, den beiden dirigirenden Aerzten zu übertragen; 4) dem neu anzustellenden Arzt nur eine consultative, resp. in seiner Wohnung auszuübende Praxis zu gestatten. — Der Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung verlangte definitive Anstellung des zweiten Arztes, völlige dienstliche Gleichstellung beider Aerzte und für den zweiten Arzt neben freier Wohnung ein Gehalt von 3900 Mk.

— Die Rittmeister der preußischen Armee bekleiden, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 31. Mai d. J. ein und dieselbe Charge; ihre Classifizirung in Rittmeister 1. und 2. Klasse bezieht sich auf die nach der Anciennität der Rittmeister classicirten Feldgehälter.

* Der Platz an der Promenade neben der Radaune, welcher bisher zum Bleichen und Trocknen von Wäsche benutzt wurde, wird jetzt dieser Bestimmung entzogen werden. Derselbe war bisher an den Hrn. Geh. Rath Jebens verpachtet gewesen, der ihn zum Bleichen und Trocknen dem Publikum freigegeben. Der Magistrat hat nun dieses Pachtverhältniß nicht verlängert, sondern den Platz dem hiesigen Verschönerungsverein übergeben, der denselben bepflanzen wird.

Die diesjährige Schützzeit zur Reinigung der Radaune wurde von der städtischen Behörde auch dazu benutzt, den sogenannten Fleischergraben, welcher einen Arm der Radaune bildet und von der Silberhütte bis nach dem Fischmarkt führt und dort in die Mottlau ausläuft, zuzuschütten. Bisher war dieser Graben der Sammelort für die unbenutzbaren Reste des geschlachteten Viehes, die dort verwesten und die Luft verpesteten. Die Anwohner der qu. Wasserstrecke werden für die Beseitigung dieses gesundheitsgefährlichen Canals der Behörde Dank wissen.

Der Gutsbesitzer S. aus der Umgegend hatte für gelieferte Waaren von einem Besitzer, der sich Wagas nannte und in Junkertroyl ansässig sein wollte, einen Wechsel erhalten; als derselbe präsentirt werden sollte, war am genannten Orte ein Besitzer gleichen Namens nicht aufzufinden und jede Spur von dem Aussteller des Wechsels verschwunden. Heute war Hr. S. nach der Stadt gekommen und traf auf dem Fischmarkt zufällig den Wechselfabrikanten; er veranlaßte sofort die Verhaftung desselben. Auf dem Criminalbureau gewann man die Ueberzeugung, daß der Vorgeführte unter die Kategorie der Betrüger gehörte und wurde daher Untersuchungshaft über ihn verhängt.

* Gestern Mittag kurz vor 1 Uhr wurde die Vorstadt Stadtgebiet durch den Ruf „Feuer" aufgeschreckt und man gewahrte, daß der zu dem Grundstücke an der Bahn Nr. 20a gehörige Holzstall in hellen Flammen stand, welche von einem heftigen Nordostwind getrieben, in voraussichtlich kurzer Zeit die Wohngebäude an der Bahn Nr. 20 und Schillingsstraße Nr. 42, sowie die den letzteren gegenüber liegenden Arbeiterwohnungen zu ergreifen drohten. Die städtische Feuerwehr, welche sofort requirirt wurde, begab sich rasch an Ort und Stelle und erzwang sich, trotz der vom Winde auf die Arbeiterwohnungen geworfenen Flammen, sehr bald den Weg durch die Straße; sie griff das Feuer unverzüglich in der Front an, welche Operation noch durch die dort stationirte Spritze von der rechten Flanke aus wirksam unterstützt, sehr bald gelang und das Feuer auf seinen Herd zurückwarf. Nach einstündiger angestrengter Arbeit war jede Gefahr für die Nebengebäude beseitigt, jedoch war die Mannschaft noch bis nach 4 Uhr mit dem Ablöschen beschäftigt. Das Feuer ist vermuthlich dadurch entstanden, daß Kinder mit Schwefelhölzchen spielten.

* In Rixhoeft wird am 1. Juli c. eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet, mit welcher Seitens der K. Regierung im Interesse des Schiffsmelde- und Rettungswesens eine Beobachtungsstation verbunden ist. Das Abonnement für täglich zweimalige telegraphische Mittheilung der vorbeipassirten Schiffe kostet für Danzig 24 M. jährlich. Anmeldungen nimmt die K. Telegraphen-Station in Danzig entgegen und theilt die Abonnementsbedingungen mit.

† **Marienburg**, 25. Juni. Das Landrathsamt publicirt in der letzten Nummer des Kreisblattes, daß der hiesige Kreisthierarzt Nouvel am nächsten Sonntag einen Cyclus von Unterrichtsstunden im Hufbeschlage eröffnen wird und empfiehlt in Rücksicht auf die Nützlichkeit des Unternehmens die Theilnahme daran.

Elbing, 25. Juni. [Schwurgericht.] Der Fleischergesell Samuel Gruhn ist des Todtschlags und der wiederholten Körperverletzung, die Arbeiter Krause und Collin, sämmtlich von hier, sind der Betheiligung an einer Schlägerei, bei welcher ein Mensch das Leben verloren hat, angeklagt. Keiner bekannte sich schuldig. Gruhn will sogar am 15. Mai Abends im Stande der „Nothwehr" den Arbeiter Gottfried Gehrmann mit seinem Schlachtmesser getödtet und den Arbeiter Gottfried Wilhelm erheblich verletzt haben. Der Spruch der Geschworenen lautet durchweg auf „Schuldig", Nothwehr und mildernde Umstände werden verneint. Der Gerichtshof erkannt gegen Gruhn auf die höchste zulässige Strafe, nämlich 15 Jahre Zuchthaus, verurtheilte ihn noch zu 200 M. an den Wilhelm zu erlegende Geldbuße, während Krause 1 Jahr Gefäognis und Collin 9 Monate Gefängniß erhielt. — Bei Eröffnung der Sitzung, jedoch noch vor Ausloosung der Geschworenen, machte der Präsident des Schwurgerichtshofes, Kreisgerichts-Director Wettke, davon Mittheilung, daß ihm Abends vorher ein mit dem Poststempel Elbing versehenes, anonymes Schreiben zugegangen sei, welches die Drohung enthalte, daß, wenn der, der vorsätzlichen Tödtung des Arbeiter Gehrmann angeklagte Fleischergeselle Gruhn in der Sitzung verurtheilt werden sollte, dann auch seine (des Herrn Wettke) Ermordung in Aussicht genommen sei. Wie wenig der Letztere dadurch in seiner richterlichen Würde beirrt wurde, zeigte er nicht blos in der späteren Verhandlung, sondern schon dadurch, daß er das elende Machwerk verlas, ohne irgendwelche Bemerkung hinzuzufügen. (E. P.)

* **Königsberg**, 25. Juni. Ein Handlungslehrling hatte sich das Vergnügen gemacht, aus bereits entwertheten Postfreimarken die nicht vom Poststempel berührten Stellen auszuschneiden, solche auf Papier zusammenzukleben und auf diese Weise eine Postfreimarke à 1 Sgr. und eine à 2 Sgr. herzustellen. Der in demselben Hause conditionirende Commis K. kaufte dem Lehrling diese beiden Marken, obgleich er die Art ihrer Herstellung kannte, für 1 Sgr. ab und benutzte dieselben zur Frankatur eines Briefes und eines Packets. Das Vergehen kam durch Dritte zur Kenntniß des Staatsanwalts und der Angeklagte K. wurde nach der „Kgsb. Ztg." vor Kurzem nach § 275 des R.-Strafg. mit 4 Monaten Gefängniß bestraft. — Aus der Pferdelotterie sind noch 160 mehr oder minder werthvolle sie Gewinne bis jetzt nicht abgeholt und werden, wenn nicht bis zum 30. Juni c. von ihren Eigenthümern verlangt werden, am 1. Juli zum Besten eines wohlthätigen Zweckes verkauft. — Als es sich in diesen Tagen um die Wiederherstellung eines auf dem löbenicht'schen Stadthofe stehenden, alten zugefallenen Brunnens handelte und ein Mitglied der städtischen Fuhrwerksdeputation einwandte, daß die Wiederherstellung desselben

---

ebenfalls, die Gase setzen sich in Bläschen an den Körper, der nur ruhig zu liegen braucht, um die stärkenden, belebenden, erfrischenden Einflüsse derselben zu empfangen. Wir werden außer diesen künstlichen Bädern nur noch die Capsules von Boltzmann in Danzig erwähnen, die bohnenartigen Einschlüsse für alle übelriechenden und übelschmeckenden Medicamente, welche durch solche Umhüllung leicht über die empfindliche Zunge dem Körper zugeführt werden. Es ist diese Fabrikation nicht nur neu, sondern auch einzig in unserer Provinz; die Arbeit der kleinen Kapselchen wird von Sachkennern als eine ausgezeichnete gerühmt.

Wir wenden uns nun zu den Seifen, in denen Westpreußen der östlichen Provinzialhälfte die Vertretung überlassen zu haben scheint. L. Gamm und Sohn in Königsberg betonen in ihrer Ausstellung, die als eine höchst instructive und reiche gerühmt werden muß, die Fabrikation von Schmierseifen und zeigen durch sehr schöne in festen Kernen krystallisirte Fabrikate, wie die verschiedenen Proceduren zu verschiedenen Resultaten führen. Ein mächtiger Block weißer Seife will die Tüchtigkeit der Industrie auch in dieser Spezialität zeigen. A. Gamm arbeitet nach anderer Richtung. Er versorgt den Markt mit guten billigen Seifenartikeln, kleinen Stücken, Preßwaare, die in den verschiedensten Formen, Zeichnungen, Farben als eine Uebersicht über die Fabrikation gezeigt werden. Die wenigen Schmierseifen treten gegen diese zurück. Außer den beiden Vertretern des berühmten preußischen Seifensiedergeschlechts wäre nur noch Wächter aus Tilsit zu nennen, welcher hervorragt in der Art und Schönheit der Zeichnung seiner guten Cocusseifen. Die Oele, welche an diese Seifen sich anschließen, sind vielfach vorhanden. Gute klare raffinirte Oele sind von der Danziger Internationalen Handelsgesellschaft, von der Pinnau bei Wehlau, von Grunau in Elbing und vielen anderen ausgestellt. Sie alle verdienen und finden Anerkennung seitens der Sachverständigen, unter den Oelkuchen giebt man denen der Mühle Lauth als den besten, festesten den Vorzug, sie documentiren, daß die Saat gleich sorgfältig gemahlen und gepreßt worden ist.

Die vielen Brennerein des Landes haben sich eingefunden mit ihren wasserklaren Spiritus-Cylindern, die eben nur die Reinheit des Fabrikats beweisen. In Königsberg basirt die gute Branntweinfabrikation sich indessen immer mehr auf die Verwendung von reinem Sprit statt des gewöhnlichen Spiritus. Alle streben dahin, durch Anlage von Spritfabriken nicht mehr auf die Nothwendigkeit der Entfuselung ihres Schnapses hingewiesen zu sein; einer der größten, Wilhelm Ziemer in Königsberg, betreibt diese Spritfabrikation bereits im Großen mit einem Apparate von 20,000 Liter Füllung. Besonders gut ausgestellt hat Winkelhausen aus dem industriellen Pr. Stargardt. In der Nähe dieser Brennereifabrikate steht ein Ballon destillirten Wassers, wie Zechlin in Königsberg es zu seinen Brunnen verwendet. Seine absolute Reinheit hat die bereits vierwöchentliche Dauer der Ausstellung nicht zu trüben vermocht. Es wird auch die beiden letzten und damit eine gute Probe aushalten.

Als einziger Schwefelholzfabrikant steht Ladendorf aus Königsberg in der chemischen Section mit einem Kasten vollgespickt wie ein riesiger Stacheligel. Ladendorf fertigt alle Sorten von Zündhölzern in sehr guter Qualität, auch die schwedischen, er hobelt in seiner Fabrik selbst die weichen Hölzer zu den dünnen Stäbchen, deren er ein Bündel präsentirt. Wir werden diese Section nicht ohne große Befriedigung verlassen, denn ihr Inhalt übertrifft an Reichhaltigkeit und Vorzüglichkeit der Leistungen bei Weitem alle Erwartungen, er bezeugt aber besonders den industriösen Sinn unserer Landsleute auf's Glänzendste, welche die Anfertigung fast aller Specialitäten von Chemikalien in die Provinz eingeführt haben und ihre Geschäfte zu größerer Ausdehnung und Vollendung weiter führen. Das ist wahrhaft Industrie.

doch eigentlich gar nicht nöthig sei, nachdem der Stadt dah Wasser der neuen städtischen Wasserleitung zur Disposition stehe, entgegnete, wie die „K. H. Z." mittheilt, der betreffende Magistratsdecernent, daß der Veterinär-Assessor Dr. Richter die Benutzung dieses Wassers für die Pferde nicht tauglich befunden haben. — Jedenfalls ein sehr hartes Urtheil über die bis jetzt schon 1½ Mill. Thlr. kostende neue städtische Errungenschaft. — Der Staatsanwalt Knoff aus Marienwerder ist zum Mitgliede des hiesigen Stadtgerichts mit dem Titel als Stadtgerichtsrath ernannt.

Cranz, 23. Juni. Seit gestern kreuzt hier ganz nahe am Lande das Kanonenboot „Delphin" und peilt. Bis jetzt haben zwei Ladungen stattgefunden, nächsten Sonntag wird das Schiff den ganzen Tag unter Cranz liegen und die Mannschaft an Land beurlaubt werden.

Braunsberg, 23. Juni. Zum Rector am K. Lyceum Hosianum hierselbst für die drei Jahre vom 15. October 1875 bis dahin 1878 ist heute Professor Dittrich gewählt worden.

Bromberg, 25. Juni. In der letzten Vorstandssitzung der hiesigen Gewerbebank ist mit Einstimmigkeit beschlossen worden, notorisch als Wucherern bekannten Personen einen Credit nicht zu gewähren. Wie man weiter mittheilt, verfolgt der hiesige alte Vorschuß-Verein schon seit längerer Zeit ein gleiches Prinzip.

— Die Kreisrichter Steuer, Suszczynski und Plath in Bromberg sind zu Kreisgerichtsräthen ernannt worden.

Gnesen, 25. Juni. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr entlud sich hier und in der Umgegend ein recht schweres Gewitter, das zwar den so lang ersehnten Regen brachte, aber durch den begleitenden Hagel viele Getreidefelder vernichtete. In Tremessen schlug der Blitz in eine Scheune und fünf derselben wurden ein Raub der Flammen. (P. Z.)

Telegramm der Danziger Zeitung.

Bonn, 26. Juni. Der Cultusminister besichtigte gestern und heute sämmtliche Universitäts-Institute, erhielt gestern Abend einen Fackelzug von Studenten und Bürgern mit 1000 Fackeln, hielt eine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache über die gegenwärtigen Verhältnisse und Hoffnungen für die Zukunft und wohnte dann einem großen Studenten-Commers bei. Der Herr Minister äußerte wiederholt seine große Befriedigung über seinen Empfang in den Rheinlanden. Heute Abend findet die Abreise nach Köln statt.

Vermischtes.

* Hannover, 22. Juni. Gestern ist der Schlächter Lerch zu Linden, der im vorigen Jahre durch den Verkauf von trichinösem Fleische die Erkrankung von etwa 400 Personen veranlaßte, von denen mehr als 50 starben, vom hiesigen Obergericht wegen grober Fahrlässigkeit zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Juni.

		Crs.v.25.			Crs.v.25.
Weizen gelber			Pr. 4½ consl.	105,60	105,70
Juni	189	187	Pr. Staatsschldf.	92,20	92,20
Sepbr.-Octbr.	194	192,50	Wstp. 3½% Pfdb.	85,80	85,90
Rogg. fester,			do. 4% do.	95,20	95,50
Juni	141	140,50	do. 4½% do.	102	102
Juni-Juli	141	140,50	Berg.-Märk.Eisb.	84,70	84,60
Sepbr.-Octbr.	146	145	Lombarden[ex.Cp.	171	164
Petroleum			Franzosen . .	502,50	498
pr. 200 ℔			Rumänier . .	33,70	34
Sept.-Oct.	24,40	24,20	Rhein. Eisenbahn	112,70	113,50
Rüböl Juni	57,50	57,80	Oester. Creditanst.	394,50	392
Sept.-Oct.	59,50	60	Türken (5%)	40,90	40,20
Spiritus loco		54,30	Oest. Silberrente	67,80	67,80
Juni-Juli	54,40		Russ. Banknoten	280	280,50
Sept.-Oct.	55,20	55,10	Oest. Banknoten	183,60	183,60
Ung. Schatz-A. II.	93,80	93,80	Wechselcrs. Lond.	20,40	—

Ital. Rente 71,70.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 196⅛, Franzosen 248⅝, Lombarden 83¾, Galizier 209, Reichsbank-Antheilscheine 139,75, Spanier exter. 17⅞. — Ziemlich fest.

Hamburg, 25. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine fest. — Roggen loco still, auf Termine fest. — Weizen pr. Juni 126℔ 1000 Kilo 193 Br., 192 Gd., pr. Juni-Juli 126℔ 191 Br., 190 Gd., pr. Juli-August 126℔ 190½ Br., 189½ Gd., pr. Sept.-October 126℔ 193 Br., 192 Gd., pr. October-November 126℔ 194 Br., 192 Gd. — Roggen pr. Juni 1000 Kilo 155 Br., 154 Gd., pr. Juni-Juli 150 Br., 149 Gd., pr. Juli-August 149 Br., 148 Gd., pr. Sept.-October 149 Br., 148 Gd., pr. October-November 149 Br., 148 Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl behauptet, loco 60, pr. October pr. 200 ℔ 61. — Spiritus fest, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Juni 39, pr. Juli-August 39½, pr. August-September 40, pr. September-October 41. — Kaffee sehr fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 11,00 Br., 10,80 Gd., pr. Juni 10,80 Gd., pr. August-Dezember 11,00 Gd. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 25. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, pr. November 280. — Roggen loco unverändert, auf Termine fester, pr. October 183. — Raps pr. Herbst 409 Fl. — Rüböl loco 36½, pr. Herbst 38, pr. Mai 1876 39¼. — Wetter: Bewölkt.

London, 25. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen und Mehl bei schleppendem Geschäft fest. Frühjahrsgetreide ruhig. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 20,000, Gerste 420, Hafer 38,600 Qrts. — Wetter: Schön.

London, 25. Juni. [Schluß-Course.] Consols 93 5/16. 5pCt. Italienische Rente 71¾. Lombarden 8⅛. 5pCt. Russen de 1871 102. 5pCt. Russen de 1872 102⅛. Silber 55 13/16. Türkische Anleihe de 1865 41 13/16. 6pCt. Türken de 1869 52. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1882 102¾. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 103½. Oesterreichische Silberrente 68. Oesterreichische Papierrente 63. 6pCt. ungarische Schatzbonds 92¾. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 93¾. Spanier 18⅝. — Aus der Bank flossen heute 1000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,84. Hamburg 3 Monat 20,84. Frankfurt a. M. 20,84. Wien 11,45. Paris 25,57. Petersburg 32⅛.

Liverpool, 25. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 7⅝, middling amerikanische 7 7/16, fair Dhollerah 5⅛, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4⅜, fair Bengal 4½, fair Broach —, new fair Domra 5⅛, good fair Domra 5½, fair Madras 4¾, fair Pernam 8, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 8¾. — Stetig. Verschiffungen unbelebt, etwas höher gehalten.

Paris, 25. Juni. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 64,97½. Anleihe de 1872 103,75. Italienische 5pCt. Rente 72,75. Ital. Tabaks-Actien 805,00. Italienische Tabaks-Obligationen 510,00. Franzosen 620,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 206,25. Lombardische Prioritäten 234,00. Türken de 1865 42,35. Türken de 1869 265,00. Türkenloose 118,50. — Credit mobilier 197. Spanier extér. 18⅞, do. intér. 16,68. — Matt.

Paris, 25. Juni. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Juni 24,50, pr. Juli 24,75, pr. August 25,00, pr. September-Dezember 26,25. Mehl behauptet, pr. Juni 56,00, pr. Juli 56,25, pr. August 56,75, pr. September-Dezember 58,00. Rüböl matt, pr. Juni 80,50, pr. Juli 80,50, pr. August 80,75, pr. Septbr.-Dezember 81,50. Spiritus ruhig, pr. Juni 50,50, pr. September-December 51,25.

Antwerpen, 25. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, dänischer 26. Roggen weichend, Odessa 17¾. Hafer stetig. Gerste weichend, Donau 17. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26 bez. und Br., pr. Juni 25½ bez. und Br., pr. Juli 25½ Br., pr. September 26½ bez., 26¾ Br., pr. Sept.-Dezember 27½ bez. und Br. — Weichend.

Newyork 24. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 87½C., Goldagio 17¼, 5/20 Bonds pr. 1885 122⅜, do. 5pCt. fundirte 118⅞, 5/20 Bonds pr. 1887 125⅜, Eriebahn 14¼, Central-Pacific 106½, Newyork Centralbahn 103. Höchste Notirung des Goldagios 17¼, niedrigste 17⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 15¼, do. in New-Orleans 15¼, Petroleum in Newyork 12, do. in Philadelphia 12, Mehl 5D. 20C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 21C., Mais (old mixed) 84C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8, Kaffee (Rio-) 17¼, Schmalz (Marke Wilcox 13¼C., Speck (short clear) 11½C., Getreidefracht 7½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. Juni.

Weizen loco flau, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	132-136℔	200-210 M. Br.	179-192 M. bez.
hochbunt . . .	131-135℔	192-200 M. Br.	
hellbunt . . .	129-131℔	190-195 M. Br.	
bunt	126-131℔	185-188 M. Br.	
roth	127-134℔	178-186 M. Br.	
ordinair . . .	122-130℔	165-180 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 185 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juni-Juli 186 M. Gd., pr. Juli-August 188 M. Br., 186 M. Gd., pr. Sept.-October 191 M. Br., 190 M. Gd.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔ 122/3℔ 141½ M., 120℔ 142 M., 128℔ 149½ M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 139 M.

Auf Lieferung pr. September-October inländischer 144 M. Br.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔ pr. August-Sept. 270 M. Br., 268 M. Gd., pr. Sept.-October 272 M. Br., 270 M. Gd.

Petroleum loco pr. 100℔ ab Neufahrwasser 12,50 M.

Auf Lieferung pr. September-October 12 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 51—61 M., schottische Maschinenkohlen 59—60 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,60 Gd., 20,60 gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staatsanleihe 105,50 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,00 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 85,60 Gd., 4pCt. do. do. 95,25 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,30 Br. 5pCt. Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft 25,00 Br. 5pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 91,00 Br. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 26. Juni 1875.

Getreide-Börse. Wetter: schön und sehr warm. Wind: NO.

Weizen loco ist auch heute in flauer Stimmung geblieben, und unsere Exporteure zeigten, mit vereinzelter Ausnahme, keine Neigung zu kaufen; 300 Tonnen sind zu knapp gestrigen Preisen gehandelt. Bezahlt wurde für Sommer- 132℔ 179 M., roth 129/30℔ 179 M., besetzt 122℔ 172 M., hellfarbig 126/7℔ mit Geruch 184 M., bunt 129, 129/30℔ 184, 185 M., hellbunt mit Bezug 130℔ 187 M., hellbunt 128℔ 187 M., hochbunt glasig 131/2, 133℔ 189, 190, 192 M. pr. Tonne. Termine unverändert, Juni-Juli 186 M. Gd., Juli-August 188 M. Br., 186 M. Gd., September-October 191 M. Br., 190 M. Gd. Regulirungspreis 185 M. Gekündigt wurden 166 Tonnen.

Roggen loco matt, 118℔ feucht 134 M., 120℔ 142 M., 127℔ besetzt 145 M., 122/3℔ 141½ M., 123/3℔ 142 M., 128℔ 149½ M. pr. Tonne ist für verkaufte 60 Tonnen bezahlt. Termine stille, auch ohne Angebot. Regulirungspreis 140 M. Gekündigt Nichts. — Gerste loco große 112℔ ist zu 120 M. pr. Tonne verkauft. — Hafer loco mit Geruch 146 M., guter 151 M. pr. Tonne. — Rübsen loco ohne Umsatz. Termine flau, August-September 270 M. Br., 268 M. Gd., Sept.-October 272 M. Br., 270 M. Gd. — Spiritus nicht zugeführt.

Danzig, den 25. Juni 1875

[Wochenbericht.] Das Wetter blieb die Woche über zwar unbeständig, ist indessen äußerst fruchtbar und sehen wir zuversichtlich einer guten Erndte entgegen. Die Marktberichte des Auslandes lauteten für Weizen durchgehend flau und ist es unmöglich, Offerten, auf unser gegenwärtiges Preisverhältniß gestützt, nach dort zu placiren, weshalb das Geschäft an unserer Börse sich auch nur auf die Deckung früherer Verschlüsse und Completirung der im Laden begriffen gewesenen Dampfer beschränkte und der Markt nach deren Befriedigung sehr matt und ca. 2 M. pr. Tonne billiger schließt. Bei einem Umsatze von ca. 3000 Tonnen bezahlte man roth 130℔ 178½ M., bunt 129, 130℔ 185, 188 M., hellbunt 128, 130/1, 134℔ 186, 188, 194 M., hochbunt und glasig 130, 135℔ 190, 198 M., extra fein 132/3℔ 200 M. Regulirungspreis 126℔ bunt 185, 186 M. Auf Lieferung pr. Juni-Juli 186 M., pr. September-October 190 M. gehandelt. — Das Angebot von Roggen namentlich in polnischer Waare, war reichlicher, doch blieb die Stimmung für den Artikel matt und wenngleich ca. 450 Tonnen umgesetzt sind, so war die Consumtion meistens dafür Nehmer. Preise haben keine wesentliche Aenderung erfahren und bezahlte man 124, 124℔, 146, 148 M., polnischen Roggen 122, 123/4℔, 142, 143½ M. — Regulirungspreis 120℔ lieferbar, 141, 140 M. Termine ohne Geschäft, Juni 142 Br., September-October 143 Br., inländischer 144 Br. — Hafer 150 M. bez. — Rübsen pr. August-September 270, 275 M. bez., September-October 278 Br. — Von den während der Woche zugeführten 35,000 Liter Spiritus wurden 15,000 Liter weiter verladen und der Rest von 20,000 Liter zu 51,25 M. pr. 100 Liter à 100 pCt. verkauft.

Productenmarkt.

Königsberg, 25. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 131℔ 178,75, russ. 125℔ 180, 125/6℔ 181,25, 126℔ 178,75, 127/28℔ 186 M. bez., bunter 129/30℔ 176,50, 130/1℔ 176,50, russ. 121℔ 171,75, 124℔ 174, 125℔ blsp. 169,50, 125/6℔ 177, 126℔ 174, 126 und 129℔ 176, 127/8℔ 178,75, 129/30℔ 174,25 M. bez., rother 129℔ 176,50, russisch 118℔ 160, 119/20℔ 161, 121℔ 167, 124℔ 160, 168,25, 171,75, 174, 176,50, 124/5℔ 174,50, 126℔ 174, 127℔ 172,25, 173,50, 174, 176,50, 128℔ 174, 175,25, 131℔ 177,75, Sommer- 125℔ und 126/7℔ 165, 127℔ 163 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 123℔ 135,50, 124/5℔ 138,75 M. bez., fremder 115/6℔ und 118℔ 116,75, 116/7℔ 118, 118℔ 126,25, 127,50, 119/20 und 120/1℔ 128, 120/1℔ 129, 130, 131,25, 121℔ 130, 123/4℔ 133,75 M. bez., Juni 134 M. Br., 132 M. Gd., Juni-Juli 134 M. Br., 132 M. Gd., September-October 135 M. Br., 133 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 120 M. bez., kleine 115, 116 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 132, russ. 116 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 142 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfein 240 M. bez., mittel 200 M. bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 54,25 M. bez., Juni 54½ M. Br., 54 M. Gd., Juli 54½ M. Br., 54 M. Gd., August 56 M. bez., September 57½ M. Br., 57 M. Gd., September-October 55½ M. Br., 54¾ M. Gd.

Stettin, 25. Juni. Weizen pr. Juni 192,00 M. pr. Juni-Juli 189,50 M., pr. September-October 193,50 M. — Roggen pr. Juni 147,00 M., pr. Juni-Juli 142,00 M., pr. September-October 145,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 56,50 M., pr. September-October 57,50 M. — Spiritus loco 52,00 M., pr. Juni-Juli 52,00 M., pr. Juli-August 52,30 M. Rübsen pr. Herbst 282,00 M. — Petroleum loco 11,75 M. Br., Regulirungspreis 11,70 M., pr. September-October 11 M. bez. und Br., 10,90 M. Gd., pr. October-Novbr. 11,25 M. Br., pr. November-December 11,50 M. Br. — Schmalz, Wilcox 57 M. bez., in Centnerfässern 59 M. Br., pr. Juli-August u. August-September 56 M. Br. — Talg, Russ. Seifen- 46,50 M. bez.

Berlin, 25. Juni. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 160—195 M. nach Qualität gefordert, pr. Juni 186,00 bis 187,00—186,50 M. bez., pr. Juni-Juli 186,00—187,00—186,50 M. bez., pr. Juli-August 187,00—188,00 bis 187,50 M. bez., pr. September-October 192,50—193,50—192,25 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 133—161 M. nach Qual. gef., pr. Juni 141,00—142,00 bis 140,50 M. bez., pr. Juni-Juli 141,00—142,00—140,50 M. bez., pr. Juli-August 141,50—142,00—140,50 M. bez., pr. September-October 145,50—146,00—145,50 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 120—156 M. nach Qual. gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 120—185 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 174—232 M. nach Qual., Futterwaare 150—170 M. nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 25,50—24,50 M., No. 0 und 1 24,00—22,50 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 22,25—21,25 M., No. 0 und 1 20,50—18,50 M., pr. Juni 20,65 M. bez., pr. Juni-Juli 20,65 M. bez., pr. Juli-August 20,65 M. bez., pr. Aug.-Sptbr. 20,75 bis 20,70 M. bez., pr. Sptbr.-Octbr. 20,80 M. bez., pr. October-November 20,80 M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 60 M. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 57 M. bez., pr. Juni 57,5 M. bez., pr. Juni-Juli 57,5 M. bez., pr. Juli-August 57,8 M. bez., pr. September-October 60 M. bez., pr. October-November 60,6 M. bez., pr. November-Dezember 61,3 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 26 M. bez., pr. Juni 25 M. bez., pr. Septbr.-October 24,3—24,2 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 54,3—54,7 M. bez., mit Faß pr. Juni 54,4 M. nom., pr. Juni-Juli 54,4 M. nom., pr. Juli-August 54—54,5—54,3 M. bez., pr. August-September 55—55,4—55,3 M. bez., pr. September-October 54,8—55,2—55,1 M. bezahlt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 26. Juni. Wind: SO.

Angekommen: Mary Ann, Shewan, Leith; Invermark, Burns, Dysart; beide mit Kohlen. — Urania (SD.), Ringers, Amsterdam; Die Erndte (SD.), Scherlau, Stettin; beide mit Gütern.

Gesegelt: Isabella Anderson, Cowie, Fraserburgh; Die Erndte, Pieper, Lübeck; Johannes, Ossenbrügge, Bremen; sämmtlich mit Holz. — Maline, Spence, Newcastle; Danzic, Watt, London; Ida (SD.), Domke, London; sämmtlich mit Getreide. — Margaret Powrie, Milne, Pernau, Ballast.

Nichts in Sicht.

Thorn, 25. Juni. Wasserstand: 2 Fuß 2 Zoll. Wind: O. Wetter: regnerisch.

Stromab:

Hemmerling, Glaß, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 1065 Ctr. 50 ℔ Weizen.

Rutkowski, Lewy, Czirsznowitz, Schulitz, 1 Kahn, 700 Ctr. Ziegel.

Schröter, Schirmacher, Drewenz, Brahe, 2 Traften, 519 St. Balken w. H.

Arenstein, Rosenblatt, Slowatic, Danzig, 9 Traften, 2600 St. Balken w. H., 7000 Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
25	4	337,43	+ 14,8	NO., mäßig, bezogen.
26	8	336,57	+ 15,2	O., flau.
	12	336,15	+ 20,6	OSO., frisch, hell, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 25. Juni 1875.

Die Haltung der heutigen Börse schloß sich der gestrigen Tendenz nicht nur vollkommen an, sondern die Baisse machte auch ungehindert weitere Fortschritte. Die Prolongationssätze haben sich wenig gegen gestern verändert und bei den nunmehr verkleinerten Engagement dürfte der weitere Fortgang der Regulirung in der allgemeinen Situation keine wesentliche Aenderung hervorbringen. Die Arbitragewerthe waren recht matt; am festesten zeigten sich Lombarden, die, etwas niedriger einsetzend, bald ihre gestrige Schlußnotiz zurückgewannen und sich in diesem Niveau bis zum Schluß behaupteten. Die localen Speculationswerthe wurden lebhafter gehandelt und zeichnete sich namentlich Disconto-Commandit in dieser Hinsicht aus, für dies Effect war die Tendenz anfänglich matt, doch befestigte sich die Stimmung später. Die auswärtigen Staatsanleihen verhielten sich trotz des geringen Verkehres fast sämmtlich weichend, vorzugsweise waren Türken matt und niedriger. Russische Werthe eher matt, Prämienanleihen sehr fest, Stieglitz VI. beachtet. Preußische Fonds waren fest aber still, andere deutsche Staatspapiere gingen nur schwach um und ließen meist in den Coursen etwas nach. Preußische Prioritäten recht fest. Oesterr. Prioritäten zeigten sich im Ganzen fest, der Umsatz blieb nur gering, Lombardische 5pCt. in guter Frage. Russische Prioritäten wenig beachtet. Auf dem Eisenbahnactien-Markte herrscht vorwiegend eine matte Tendenz. Leichte Bahnen in sehr geringem Verkehr. Bankactien meist wenig beachtet, im Allgemeinen aber nicht gerade matt. Industriepapiere sehr still.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,75
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	98,20
Staats-Schuldsch.	3½	92,25
Pr. Präm.-A.1855	3½	134,75
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86,80
do. do.	4	96
do. do.	4½	102
Pomm. Pfandbr.	3½	86,50
do. do.	4	95,70
do. do.	4½	103
Posensche neue do.	4	94,80
Westpreuß. Pfdbr.	3½	85,90
do. do.	4	95,50
do. do.	4½	102
do. do.	5	106
do. neue	4	94,70
do. do.	4½	102
Pomm. Rentenbr.	4	97,75
Posensche do.	4	96,70
Preußische do.	4	97,10
Bad. Präm.Anl. von 1867 . .	4	118
Bayer. Präm.-A.	4	119,20
Braunsch. Pr.-A.	—	74,70
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	107,10
Hmbg.50rtl.Loose	3	171,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	174,25
Oldenburg. Loose	3	132,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd.Pr.H.-Bk.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,20
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	107,40
do. do.	4½	100,75
Kündb. do.	4½	100,40
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	110
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	101,20
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	64,10
do. Silber-Rente	4½	67,80
do. Loose 1854	4	112
do. Cred.-L.v.1858	—	352
do. Loose v. 1860	5	116,50
do. Loose v. 1864	—	302
Ungar. Eisenb.-An.	5	77,20
Ungarische Loose	5	170,50
do. Schatzanw. II.	6	93,80
Russ.-Egl.Anl.1822	5	102,50
do. do. Anl. 1859	3	73,50
do. do. Anl. 1862	5	104,70
do. do. von 1870	5	105,80
do. do. von 1871	5	103,20
do. do. von 1872	5	103,70
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	87,10
do. Stiegl. 6.Anl.	5	99,50
do. Präm.-A.1864	5	184
do. do. von 1866	5	180,25
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	92,30
Russ. Central. do.	5	93,10
Russ.Pol.Schatzobl.	4	88
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.S-R	4	84
do. do. do. do.	5	81,75
do. Liquidat.-Pr.	4	70,50
Amerik.Anl.p.1882	6	98,30
do. 4. Serie	6	98,80
do. Anl. g. 1885	6	102,50
do. 5% Anl.	5	99,75
do. do. p. 1881	6	104,40
Newyork.Stadt-A.	7	102,70
do. Gold-A.	6	102
Italienische Rente	5	71,70
do. Tabaks-Act.	6	522
do. Tabaks-Obl.	6	100,60
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	83
Rumänische Anleihe	8	106
Türk. Anl. v. 1865	5	40,25
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	96,50

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	25	—
Bergisch-Märk.	84,50	—
Berlin-Anhalt	102,50	8½
Berlin-Dresden.	45,10	5
Berlin-Görlitz	45	—
do. St.-Pr.	84	5
Berlin-Hamburg	183	12½
Berlin. Nordbahn	1,40	—
Berl.-Psd.-Magd.	66,10	—
Berlin-Stettin	135,50	9½
Bresl.Schw.-Fbg.	80	7 11/12
Köln-Minden	99,75	—
do. Lit B.	102	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,60	0
do. St.-Pr.	0,50	0
Halle-Soran-Gub.	13,60	0
do. St.-Pr.	27,90	0
Hannover-Altenbek	14,75	0
do. St.-Pr.	31,75	0
Märkisch-Posen	20	0
do. St.-Pr.	55,50	0
Magdeb.-Halberst.	69	—
do. St.-Pr.	63	3½
do. C.	92	5
Magdeb.-Leipzig	210,75	—
† do. Lit. B.	92,10	4
Münst.Ensch.St.B.	—	5
Nordhausen-Erfurt	37	4
do. St.-Pr.	28	0
Oberschl. A. u. C.	138,25	—
do. Lit. B.	126,75	—
Ostpreuß. Südbahn	41,50	0
do. St.-Pr.	79,10	0
Pomm.Centralbhn.	0,40	0
Rechte Oderuferb	106,90	6⅓
do. St.-Pr.	109,75	6⅓
Rheinische	113,50	—
Rhein-Nahe	16,25	0
† Stargard-Posen	101	4½
Thüringer	113,90	7½
Tilsit-Insterburg	32,50	—
Weimar-Gera gar	62,50	4½
do. St.-Pr.	43	5
Brest-Grajewo	40	—
Brest-Kiew	66	0
† Galiz. Carl-L.B.	105,25	—
Gotthardbahn	91,75	6
† Kronpr. Rud.-B.	59,70	5
Lüttich-Limburg	14,50	0
Oester.-Franz. St.	497	—
† do. Nordwestb.	262	—
do. B. junge	102,25	5
† Reichenb.Pardb.	64	4½
Rumänische Bahn	34	—
do. St.-Pr.	92,50	8
† Russis. Staatsb.	111,50	—
Südösterr. Lomb.	164,50	—
Schweiz. Unionb	5,10	0
do. Westb.	11,50	—
Warschau-Wien	252	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,75
†Kaschau-Oderbg.	5	72,50
†Kronpr. Rud.-B.	5	76
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	314,75
†Südöst.B.Lomb.	3	227,50
†Südöst. 5% Oblg.	5	78,80
†Oester. Nordwestb.	5	86,25
do. do. B Elbethal	5	69,50
†Ungar. Nordostb.	5	63,10
†Ungar. Ostbahn	5	59,75
Brest-Grajewo	5	87
†Chark.-Azow rtl.	5	100
†Kursk-Charkow	5	99,80
†Kursk-Kiew	5	100,50
†Mosco-Rjäsan	5	101
†Mosco-Smolensk	5	100,10
Rybinsk-Bologoye	5	90,50
†Rjäsan-Kozlow	5	100,50
†Warschau-Teresp.	5	100

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	87	0
Berl. Bankverein	73,25	—
Berl. Cassen-Ver.	239	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	59,75	—
Berl. Handels-G.	113	7
Berl. Wechslerbk.	107	0
Bresl. Discontob.	72,75	—
Centrlb. f. Bauten	36	5
Ctrb. f. Ind.u.Hnd.	71,80	4
Danzig. Bankver.	63,50	—
Danziger Privatb.	116	6
Darmst. Bank	126,25	10
Deutsche Genoss.B.	97	6
Deutsche Bank	76,10	—
Dtsch. Eff. u. W.	105,70	-
Deutsche Unionb.	72	3
Disc.-Command.	152	—
Gew.-Br.Schuster	58,50	0
Int. Handelsges.	40	—
Königsb. Ver.-B.	87,50	5¾
Meining. Creditb.	82,50	
Norddeutsche Bank	137,25	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	—	6⅞
Preußische Bank	151	12¾
do. Bodencr.B.	94,50	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	119	9½
Preuß. Crd.-Anst.	54,50	0
Pom.Rittersch.-B.	126,50	—
Schaffhaus. Bnkv.	92	
Schles.Bankverein	94,75	-
Stett.Vereinsbank	81	0
Ver.-Bk.Quistorp	15	0
BauvereinPassage	25	—
Brl. Centralstraße	38	-
Deutsche Bauges.	49,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	15,75	0
do. Reichs-Cont.	73	—
Wäseman Bau-G.	35,25	-
A. B. Omnibusg.	86,50	10
Str.F.f. Baumat.	26,50	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	14	—
Nordd.Pap.-Fabr	30	0
Wöhlert Maschinf.	26	—
Westend-Gesellf.	7,60	0
Baltischer Lloyd	24,25	—
Elbing.Eisenb.-F.	0,15	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Mkunich. Ch. M.	2	—
Obrschl.Eisnb.-B.	31	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	8,50	—
Königs- u. Laurah.	93,25	—
Stollberg, Zink	20	—
do. St.-Pr.	80	—
Victoria-Hütte	30	—

Wechsel-Cours v. 25. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn.	3½	—
London	8 Tg.	3½	—
do.	3 Mn.	3½	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl	8 Tg.	3	—
do.	2 Mn.	3	—
Wien	8 Tg.	4½	183,25
do.	2 Mn.	4½	181,90
Petersburg	3 Wch.	4	278,85
do	3 Mn.	4	277,10
Warschau	8 Tg.	4	279,50

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	—
Sovereigns	20,53
Napoleonsd'or	16,34
Imperials	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	99,83
Oesterreichische Bankn.	183,65
do. Silbergulden	185
Russische Banknoten	280,50

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 27. Juni, Vormitt. 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Israelitischer Studien=Beförderungs=Verein für Ost= und Westpreußen.

Die diesjährige General=Versammlung findet

Sonntag, den 4. Juli,
Vormittags 11 Uhr,
im Sessionszimmer der hiesigen Synagogen=Gemeinde statt. (9551

Königsberg, im Juni 1875.

Der Vorstand.

Todes=Anzeige.

Am 24. d M. verschied nach langem Leiden der Post=Secretair

Otto Theodor Grisch

hierselbst.

Es betrauern in ihm die Vorgesetzten einen pflichttreuen, gewandten Beamten, die Berufsgenossen einen liebevollen, entgegenkommenden Mitarbeiter.

Danzig, den 25. Juni 1875

9566) **Seine Collegen.**

Heute Abend 7½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser innigst geliebter Vater= und Großvater, der Rentier

Ernst Breyer

in noch nicht vollendetem 84. Lebensjahre.

Stutthof, den 24. Juni 1875.

9547) **Die Hinterbliebenen.**

Gründl. Anleitung u. Unterricht in der doppelten ital. Buchführung ertheilt
E. Klitzkowski,
9558) **Heiligegeistgasse 59.**

Erdbeerbowle

täglich von frischen Früchten angestellt, empfehlen billigst

P. J. Aycke & Co.

Gebirgs=Himbeer=Limonaden=Essenz

vorzüglicher Qualität, für Restaurateure und Wiederverkäufer, empfiehlt zu billigen Preisen

C. H. Kiesau.
9579) **Hundegasse 3/4.**

Erdbeer=Bowle,

täglich frisch, empfiehlt billigst

C. H. Kiesau, Hundeg. 3/4.

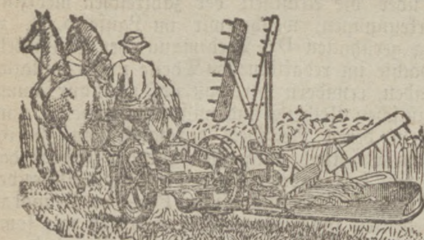
Insecten=Pulver,

diesjährige Ernte, neueste Sendung, in bester Qualität, äußerst wirksam, empfiehlt billigst

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3. (9565

Mähmaschinen

für Gras und Getreide,



BUCKEYE | CHAMPION
Adriance, Platt & Co. New-York, | Warder, Mitchell & Co. Springfield

Schleifmaschinen,



Original=amerikanische

Pferderechen,

Buttermaschinen,	Rasenmäher,
Milchmeßeimer,	Wegereiniger,
Butterknetbretter,	Gartenspritzen,

sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe empfehlen

Glinski & Meyer,
Danzig, Heiligegeistgasse 112.

Ein Gut

von ca. 500 M. M., vorzügl. Boden, schöne Gebäude, im Kreise Löbau Westpr., eine Meile von Station Bischofswerder, ist sogleich günstig zu verkaufen Nur Selbstkäufer wollen ihre Adr sub **W. W. 500 Thorn** Westpr. postlagernd senden.

Einen Lehrling,

Sohn ordentlicher Eltern, sucht
Louis Loewensohn Nachfolger,
17. Langgasse 17.

Hundegasse No. 92, Saal=Etage, ist die gegenwärtig von Herrn Major von Oheimb bewohnte **möblirte Gelegenheit** vom 1. October c. zu vermiethen.

Comtoir u. Vorderstube

ist zum 1. October c. Hundegasse 92 zu vermiethen. (9586

Die von Stoffen der letzten Saison — besonders von Beiges und Barèges — gebliebenen

Reste

so wie die noch vorräthigen

Modelle

in **Costumes, Umhängen, Tuniques, Paletots etc.** empfehle zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.

W. Jantzen.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Anderweitiger Unternehmungen halber beabsichtige ich in kurzer Zeit mit meinem Waarenlager vollständig zu räumen und habe ich deshalb die Preise sämmtlicher Artikel weit unter dem Kostenpreise zurückgesetzt.

Das Lager enthält von feinen Stoffen und in bester Ausführung

Damenmäntel und Jaquetts
in Winter= und Sommerstoffen,
Kindermäntel und Jacken,
Knabenanzüge u. Paletots
Stoffe zu Damenmänteln und Knaben=Anzügen.

Hermann Gelhorn
28. Langgasse 28.

Rudolph Mischke in Danzig, Langgasse 5,

empfiehlt zu reellen billigen Preisen:

Klappbettgestelle in Eisen, sehr practische Construction,
Kohlenplätteisen in engl., deutscher und schweizer Waare,
Brodschneidemaschinen unter Garantie a 2⅔ Rℓ.,
Fleischhack- u. Wring- u. Waschmaschinen, sehr leistungsfähig,
Waschtöpfe, automatische, Waschbretter,
Wurststopfmaschinen, hermetische **Kochtöpfe,**
Garten-Bänke, -Stühle, -Tische u. -Spritzen, gute Façons,
Heckenscheeren, Raupen- und Garten-Scheeren, Baumsägen etc. etc. in grosser Auswahl.

Rudolph Mischke, Danzig, Langgasse 5,

empfiehlt zu reellen Preisen:

Milchsatten, verzinnte, ohne Löthnaht,
Decimal- und Centesimal-**Viehwaagen** unter Garantie,
Guss zu **Ringelwalzen,**
Pferdekrippen für 1 und 4 Pferde,
Sensen, Sicheln, Schafscheeren,
Stangeneisen, Stahlschaare, Ackergeräthe etc.
Pflugstahl, Stählstahl, Gusstahl,
Eisen-, Messing-, Zink- und Weiss-**Bleche,**
Stangenzinn, Blockzinn, Muldenblei,
Walzblei, Geschirr- und Winde-Ketten,
Federdrahte in allen Stärken.

Rudolph Mischke in Danzig,

Langgasse No. 5, empfiehlt sein grosses Lager in Hof-, Stall- und Küchen-**Pumpen,** zu welchen Brunnen nicht erforderlich sind, Eiserne Stall- und Dach-**Fenster** zu Schiefer, Pappe und Pfannen, Dachpappe, Pappstifte, Drahtnägel und geschmiedete Nägel zu billigen reellen Preisen.

Baubeschläge:

Beschläge für einfache und doppelte Zimmerthüren,
do. " " " " Hausthüren,
do. " " " " Fenster,
do. " Stall-, Speicher und Scheunen-Thüren,
Drücker und Kreuzgriffe in Horn, Messing und Eisen empfiehlt in grosser Auswahl

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Rudolph Mischke in Danzig, Langgasse 5,

empfiehlt sein grosses Lager in

Kochherden, Kochherdplatten u. Ofenthüren,
Bratöfen, Röhrthüren, Feuerungsthüren, Röhrplatten, Roststäben, Reinigungsthüren, Schieberthüren, Dunstklappen etc. etc. zu derzeitig billigstem Preise.

Eisen-Mennig-Fabrik von Auderghem offerirt **Braun-Eisen-Minium** zum Anstrich für Eisen und Holz à 100 Pfd. 16½ M.; Lager bei

Rudolph Mischke in Danzig.

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör ist Hundegasse No. 45 zum 1. October zu vermiethen. Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr zu besichtigen. Näheres im Comtoir von Herrn **Julius Sieg.** (9478

Zoppot, Villa=Straße,

in dem Hause neben der Hängebrücke, ist die untere Etage sofort zu vermiethen. (9272

Das

Möbel-Magazin

und die

Federmatratzen-Fabrik

von **Otto Jantzen,**
vorm. **H. A. Paninski & Otto Jantzen, in DANZIG,**
Langenmarkt 2, vis-à-vis der Börse,

ist aufs **Reichhaltigste** assortirt und empfiehlt zu **Ausstattungen** und **neuen Einrichtungen** eine grosse Auswahl feiner mahagoni, nussbaumener und eichener Möblements in durchweg gediegener Ausführung und zu ganz **civilen Preisen.**

Hochelegante **Wiener Damen-Schaukel-Fauteuils** mit Armlehnen und nur **geringer** Schaukel-Bewegung, für Zimmer und im Freien zu gebrauchen, a Stück 12 Rℓ.

Preise von soliden Nussbaum-Möblements.

Nussbaum-Silberschrank (Vertikow) 27 Rℓ., dito Damen-Schreibtisch 23 Rℓ., dito Peluche-Causeuse 38 Rℓ., dito Sophatisch 12–17 Rℓ., dito Rohrstuhl mit 2⅙, echt bis 5⅙ Rℓ., do. Pfeilerspiegel mit Crystallglas 22 Rℓ., do. Nähtisch 13 Rℓ.

Preise von guten Feder-Matratzen:

Feder-Matratzen mit Bettdrell bezogen und 50–60 starken Federn, dicker Polsterung, zu 8, 9, 10 bis 12 Thlr.

Illustrirte Preis-Cataloge mit über 100 eleg. Holzschnitten werden auf Wunsch gratis versandt.

4½ % Königl. Schwedisches fundirtes Staats=Anlehen vom Jahre 1875.

Zeichnungen auf Obligationen in Stücken zu 300, 600, 1500 und 3000 Reichsmark, mit halbjährigen, am 1. Februar und 1. August fälligen Zinscoupons, **zum Subscriptionspreise von 98¼ % nehmen wir zu den Bedingungen des Prospectus franco aller Kosten am 28. und 29. Juni entgegen.**

Danzig.

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
9589) **Langenmarkt 18.**

Ein junger Kaufmann sucht per 1. August womöglich auf Langgarten ein

anst. möblirtes Zimmer

nebst Mittagstisch. Offerten mit **billigster** Preisang. unt. 9560 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Kaufmännischer Verein

Bei genügender Betheiligung findet eine **Extrafahrt per Dampfboot zur Gewerbe=Ausstellung nach Königsberg** statt.

Abfahrt von hier Sonnabend, den 3. Juli 2 Uhr Mittags,
Abfahrt von Königsberg Montag, den 5. Juli 5 Uhr Morgens.

Für Mitglieder und deren Gäste sind Billete zu haben bei Herrn **Rindfleisch,** Milchkanneng. 22, und wird die Liste Donnerstag, den 1. Juli Abends geschlossen.

9545) **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Heute, Sonnabend, den 26. Juni, Familienabend im Sommerlokal. Rege Betheiligung der Mitglieder und deren Angehörige erwünscht.

Donnerstag, den 1. Juli, Bücherwechsel im Winterlokal. (9567

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 29. Juni, Abends 8 Uhr: **Außerordentliche Generalversammlung.**

Tagesordnung: Berathung wegen des **Winterlokals.** (9568

Bildungs=Verein.

Montag, den 28. Juni, 8 Uhr: **Vortrag des Landtags=Abgeordneten Hrn. Stadtrath Rickert** über die neue Provinzial=Ordnung und das Provinzial=Dotations=Gesetz. — Das **Stiftungsfest** des Vereins findet am **Sonnabend, den 3. Juli, im großen Schützenhaus=Saale statt,** zu welchem Mitglieder und Freunde des Vereins hiermit freundlichst eingeladen werden. Unterschriftsbogen für das Abendessen, pro Gedeck 12½ Sgr., liegen im Sitzungs= und Leselokal, sowie bei den Herren **Janzen,** 2. Damm 11, **Warnath,** Heiligegeistgasse 40 und Poggenpfuhl 13 aus.

Der Vorstand.

Seebad Zoppot.

Sonntag, den 27. Juni,

CONCERT

im Kurgarten,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier=Regt No. 4.
Anfang 5 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰
Abonnement=Billets à Dtzd. 2 M. 50 ₰ sind im Kursaale bei Herrn **Johannes** zu haben. (9587

H. Buchholz.

Seebad Brösen.

Sonntag, den 27. Juni,
erstes

CONCERT

ausgeführt von der **Pionier=Capelle** unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **Fürstenberg.**

Die **neuerbauten Omnibusse** gehen von und zu jedem Zuge. **An den Sonntagen sind noch andere Journalieren zur Fahrt bereit. Für den ausfallenden Mittagszug wird ein Wagen um ½3 Uhr am Dampfboot, für den Preis von 2½ Sgr. pro Person bereit sein.**

Andere Fahrten werden nur auf Extra=Bestellung angenommen. (9535

Heute Sonnabend:

Erstes Abend=Concert

in der **Actien=Brauerei.**
Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Sonntag **Nachmittags-Concert.**
Anfang 4½ Uhr.

9421) **F. Keil.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich

Grosses Concert.

H. Laudenbach.

Selonke's Theater.

Sonntag, den 27. Juni: **Auftreten des Balletmeisters Hrn. Rinda nebst Gesellschaft, sowie der engl. Soubrette Miss Egerton.** U. A.: **Beweis, daß Frauenzimmer keine Menschen sind.** Schwank mit Gesang. **Die beiden Helden.** Lustspiel. **Eine Berliner Höferin.** Charakterbild. **Cancan vor Gericht,** oder: **Bei Gefängnißstrafe verboten.** Großes komisches Ballet in 2 Abtheilungen von **Rinda.** — **Abends: Garten=Illumination.**

Prausster Lotterie.

Erster Hauptgewinn:
Eine Villa in Zoppot.
Loose a 3 M. bei
Theodor Bertling,
Gerbergasse 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9190 der Danziger Zeitung.

Danzig, 26. Juni 1875.

National=Dampfschiff=Compagnie. Von Stettin nach New-York jeden Mittwoch. 45 Thlr. C. Messing. Stettin.

Nothwendige Subhastation.

Das den Bäckermeister **Heinrich Ludwig** und **Caroline Henriette** geb. **Harnisch=Geier**'schen Eheleuten gehörige, im Schwarzen Meer hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 51 verzeichnete Grundstück, soll

am 17. September 1875,
Vormittags 9½ Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 23. September 1875,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 156 M.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 21. Juni 1875.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (9554

Submission.

Die Klempnerarbeiten an dem hiesigen Seminar-Hauptgebäude, veranschlagt zu 5145,8 M., sollen an einen dazu geeigneten Unternehmer im Submissionswege vergeben werden.

Termin hierzu ist auf

Mittwoch, den 14. Juli c.,
Vormittags 9 Uhr,

im Dienstlocale des Unterzeichneten anberaumt. Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen, welche beide letztere auch gegen die Copialien-Gebühren bezogen werden können, liegen daselbst während der Geschäftsstunden zur Einsicht aus.

Die bis zur Terminsstunde eingegangenen Submissions-Offerten werden in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet.

Berent, am 23. Juni 1875.

Der Königl. Kreisbaumeister.
Hunrath. (9550

Auction

zu

Liebschau bei Dirschau.

Mittwoch, den 30. Juni 1875,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich zu Liebschau, nahe bei Dirschau, bei der Pfarrhufenpächterin Frau Wittwe **Moews** wegen Aufgabe der Pachtung, an den Meistbietenden verkaufen:

8 gute Arbeitspferde, 7 gute Milchkühe, 12 gute Zugochsen (sind auch für die Herren Fleischer geeignet), 2 dreijähr., 1 einjähr. Bullen, 4 1½ jähr. Stärken, 2 1½ jähr. Ochsen, 8 Faselschweine, 7 ¼ Jahr alte Ferkel, 1 Kasten-, 4 Arbeitswagen, 1 Spazier-, 3 Arbeitsschlitten, 1 Landhaken, 1 Wiesen-, 2 Patent- und 2 Schwungpflüge, 2 Paar eisenz. Eggen, Ochsenjoche und Klucken, 2 Gespann Arbeitsgeschirre, Säume, Leinen, Halskoppeln, Viehketten, 1 complete Dreschmaschine, 1 Häckselmaschine, Getreidesiebe, 1 Mangel, Stall- und Wirthschaftsgeräth 2c.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden, den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort. (9546

Janzen,
Auctionator, Breitgasse No. 4,
vormals **Joh. Jac. Wagner.**

So eben erschien:

Sommerfahrplan
der
Königlichen Ostbahn,
Berlin-Stettiner Eisenbahn
und
Deutschen
Pferde=Eisenbahn=Gesellschaft
nebst Droschken-Tarif.
Preis 25 Pf.

Danzig. **A. W. Kafemann.**



Kniewel's Atelier für künstliche Zähne Heiligegeistgasse No. 25 Ecke der Ziegengasse. (9652



Die Nähmaschinen=Fabrik

57. Jopengasse 57,
von
Reinhold Kowalsky

empfiehlt ihr großes Lager fremden und eigenen Fabrikats von vorzügl. **Wheeler & Wilson-** und **Singer-Familien-Nähmaschinen,** sowie für Handwerker: **Leipziger Säulen-, Circular-Elastic-, Singer-Cylinder-** und **Grover & Baker-Nähmaschinen.**

Sämmtliche Maschinen sind solide gearbeitet und empfehle selbige unter mehrjähriger Garantie zu den billigsten Preisen. Hand-Nähmaschinen in großer Auswahl. Garn, Oel, Nadeln, halte auf Lager. Reparaturen werden stets schnell und gut ausgeführt.

Meine seit fünfzehn Jahren hier am Orte allein bestehende Nähmaschinenfabrik bitte nicht mit einem Händler ähnlichen Namens zu verwechseln. Nur Jopengasse 57.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Da ich mein Tapisserie-Geschäft aufgeben will, beabsichtige ich in kurzer Zeit mit sämmtlichen Waaren vollständig zu räumen, und empfehle:

Angefangene und fertige Stickereien, Material zur Anfertigung derselben, Galanterie-, Kurz- und Korb-Waaren, aufgezeichnete Weißwaaren,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Friederike Petzke Wwe., verw. Knoch,
9392) **23. Gr. Wollwebergasse 23.**

Auch bin ich Willens, das Geschäft im Ganzen zu verkaufen.

Creas-Leinen, Bleich-Leinen, Bezug- und Laken-Leinen, } **bei ganzen auch halben Stücken genau zu Fabrikpreisen**

empfiehlt

N. T. Angerer

Langenmarkt No. 35,
Leinen=Handlung und Wäsche=Fabrik.

Große Auction

im

Gewerbehause,
Heiligegeistg. 82.

Montag, den 28. Juni,
von 10 Uhr ab,

werde ich

200 Roben Grenadine, Chelly, écru Leinen, Alpacca, Taffetroyal, Satin leine, Mozambique, Grisaille, halbseid. Popeline, fertige Tuniques und Wintermäntel, einige Tücher, sowie 1500 Ellen reinwollene Ripse und 8/4 breite schwarze Ripse, gegen baar à tout prix versteigern, wozu einlade. Die Roben enthalten ca. 20 bis 30 Ellen.

A. Collet, Auctionator.

Englisch Zinn
in Blöcken,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten

offerirt billigst die **Metallschmelze**
8655) **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29.

Berliner Harz=Oelfarben

zu Fabrikpreisen. Musterbücher gratis bei **Johann Prey,** Heiligegeistgasse No. 66.

Buttermaschinen
nach Lehfeldt, amerik. und schweizer System,
Waschmaschinen und **Wäschewringer**
empfiehlt billigst
Johann Prey,
8073) **Heiligegeistgasse 66.**

Hundegasse No. 45 ist ein helles Comtoir z. 1. October zu vermieth.



Schmidt's Atelier für künstliche Zähne **Fleischergasse No. 73,** vis-à-vis der Trinitatis-Kirche. (8462

Fliegen-Fangflasche

für praktisch anerkannt empfiehlt billigst

Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Zwirnhandschuhe.

Meine **billigen** preiswerthen Qualitäten habe ich in reicher Auswahl erhalten.

Otto Harder,
Gr. Krämergasse 3.

7 Mk. Dr. Tiedemann's Pen-tsao Praeparate 7 Mk.

b. **Schwäche**zuständen, nach eigener Methode dargestellt aus der echten Ginseng-Wurzel, die als unvergleichliches Kraftmittel von den berühmten Professoren Nees v. Esenbeck, Oken u. Rumphius rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen **Weltruf** erworben u. begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medicin eine neue Aera auf dem Gebiete der Zerrüttungen d. Nervensystems, bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarmuth 2c. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregten mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumten ihnen auch **als eine Panacée der Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Präparaten dieser Gattung ein.** Preis incl. Verpack., ausführl. Gebr.-Anw., medizin. Urtheilen und Brochüre v. Medizinalrath Dr. J. Müller 7 Mark. Nur g. Einzahl. d. Betr. pr. Postanweis. z. beziehen durch

Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preußen.

In der Nacht vom 22. zum 23. d. M. hat sich ein 5-jähriger

brauner Wallach

(kenntlich durch einen kleinen weißen Stern, sowie durch eine Vertiefung auf der rechten Hüfte und dadurch, daß die Haare auf der Brust abgescheuert sind) **verlaufen.** Wiederbringer erhält eine Belohnung beim

Schneidermeister **Schlass**
in **Neustadt Westpr.** (9548

Antiseptisches Waschwasser

nach Vorschrift des Hrn. Geh. Sanitätsrath Dr. **Burow,** sicheres und vollkommen gefahrloses Mittel zur Beseitigung **übelriechender und scharfer Schweiße, gegen das Wundwerden der Füße, Durchliegen** bei langwierigen Krankheiten, zur **Zerstörung übertragener Ansteckungsstoffe** 2c., in 8/8 Quartflaschen a 10 Sgr bei

W. Neudorff & Co.,
Königsberg in Pr. und in unserer alleinigen Niederlage für Danzig bei Herrn

Albert Neumann,
6590) Langenmarkt 3.

Schleuniger Guts-Verkauf.

Ein adliges Gut, 1¼ Stunde von Dirschau, in bester Gegend, **1 Meile vom Eisenbahnhof, 1/8 Meile von der Chaussee, Areal 600 Morgen,** davon 100 M. Acker, **guter Gerstenboden** und **500 M. Wiesen,** welche **theilweise mit Sommerung** bestellt werden. **Winteraussaat 40 Scheffel,** Sommerung 50 Scheffel. **An Ort und Stelle** wird jährlich für **800 bis 1000 Rt. Heu verkauft,** ferner bringt der **Torf bis 2000 Rt., Korn 800 Rt., Viehzucht 300 Rt., fremdes Weidevieh 400 bis 500 Rt., Wohnhaus neu, massiv, comfortable** eingerichtet, **Entree, 5 Zimmer, Stallung neu** u. s. w. Todtes Inventar compl. Lebendes Inventar: **8 gute Pferde, 13 Stück Rindvieh,** soll **besonderer Verhältnisse** wegen für den **enorm billigen** Preis von **26,000 Rt.,** bei **8000 bis 6000 Rt. Anzahlung** verkauft werden durch (9380

Th. Kleemann,
in Danzig,
Brodbänkengasse No. 33.

NB. **Hypothekenschulden 11,000 Rt. feststehend** und der Kaufgelderrest bleibt **a 5% Zinsen** auf **viele Jahre unkündbar.**

Einen 3-jähr. Original Algauer Zuchtbullen

(Schweizer) auf der Rothfließer Ausstellung prämiirt, hat Auftrag zu verkaufen und zur Ansicht hier

Richard Hollatz,
Vermittelungs-Geschäft
für den Verkauf von Fettvieh.



Die amerikan. Getreide- u. Gras-Mähmaschinen

Ceres, Baltimore, Kirby,

mit den 1875er Verbesserungen aus der Fabrik von D. M. Osborne & Co., Auburn, empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen und coulanten Zahlungsbedingungen (9488

A. R. Plutat, Danzig.
Poggenpfuhl No. 2.

Einladung zum Abonnement

auf das

Oberländer Volksblatt.

Mit dem 1. Juli 1875 beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag, in Folioformat erscheinende politische und unterhaltende Blatt

„Oberländer Volksblatt."

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark, mit Botenlohn 1¼ Mark und durch die Post bezogen ebenfalls 1¼ Mark.

Man abonnirt bei allen Kaiserlichen Postanstalten, sowie bei der Expedition, Langgasse No. 43, in Pr. Holland.

Inserate finden die weiteste Verbreitung für den Pr. Holländer Kreis und die umliegenden Städte Mohrungen, Liebstadt, Saalfeld, Wormditt, Liebemühl 2c. und werden bis Montag und Donnerstag Mittag angenommen und mit 15 Pf. pro 3gespaltene Corpuszeile oder deren Raum berechnet.

Zu Abonnementsbestellungen, sowie zur Einsendung von Anzeigen ladet freundlichst ein

„Die Expedition des Oberländer Volksblattes."
C. E. Weberstädt.

Einladung zum Abonnement auf

„Die Ostbahn."

III. Quartal 1875. **23. Jahrgang.**

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Enthält populäre Leitartikel über politische und sociale Fragen der Gegenwart, eine übersichtliche Rundschau der Tagesereignisse, Original-Correspodenzen, telegraphische Nachrichten, Börsen- und Marktberichte, locale und provinzielle Mittheilungen, interessante Feuilletons.

Als **Gratisbeilage** wird der am Freitag erscheinenden Nummer das

reich illustrirte Unterhaltungsblatt

zugefügt.

Der Abonnementspreis beträgt für Hiesige 1 M. 50 ₰ (15 Sgr. und 10 ₰ Bringerlohn), bei den auswärtigen Post-Anstalten 1 M. 80 ₰ (18 Sgr.) vierteljährlich.

Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 ₰ (1 Sgr 2 Pf.), an Reclamestelle (für die dreigespaltene Zeile) 20 ₰ (2 Sgr)

Expedition:
Marienwerder, Breitestraße 25.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern

E. R. Krüger, Alst. Gr. 7—10.

Ein starkes fehlerfreies Wagenpferd

(Schimmel), 5" groß, 8 Jahr alt, steht **Hotel de Thorn** zum Verkauf.

Ein elegantes

Polysander-Pianino

habe für einen billigen Preis zu verkaufen. Ph. Wiszniewski,
9531) 3. Damm No. 3.

Wruckenpflanzen

in 3 verschiedenen Sorten, sehr gut, sind schock- und rückenweise zu haben in Brösen bei
9535) **W. Pistorius Erben.**

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebiger Länge offerirt per Ctr. mit 2 Thlr.

W. D. Loeschmann.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt billigst in beliebigen Längen

Roman Plock,
3807) **Milchkannengasse 14.**

2 hellbraune Wallache,

5 Jahre alt, 7" groß, complet geritten, 1 fein gerittene, fehlerlose **Schimmelstute,** 2" groß, stehen **Breitgasse 21,** parterre, zum Verkauf. (9542

Petroleum-Kochmaschinen.

Decimalwaagen aller Art, eiserne zusammenlegbare Bettgestelle, eiserne Waschständer mit und ohne Garnitur, **schweizer und engl. Kohlenplätten** von 6—25 M., **Wirthschaftsgeräthe 2c.,** empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

J. A. Soth, Breitg. 131,
nahe dem Holzmarkt.

Zum 1. Juli werden **6000 Thaler zur ersten Stelle** gesucht. Taxwerth des Grundstücks 15000 Thaler. Adressen bitte u. 9557 i. d. Exp. d. Ztg. einzureichen.

Für ein auswärtiges bedeutendes **Leinen- u. Wäsche-Geschäft** wird

eine Directrice

bei hohem Salair und zum baldigen Antritt gesucht. Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nimmt d. Exp. d. Ztg. u. 9363 entgegen.

Ein verheiratheter zuverläßiger Hofmeister,

welcher gleichzeitig Stellmacher sein muß, wie auch ein desgl. **Schäfer** finden vom 11. November d. J. lohnende und dauernde Stellung bei

Ziehm in Adl. Gremblin
9544) bei **Pelplin.**

Zur Leitung meiner **Dampf-Dreschmaschine** suche für die diesjährige Dreschperiode einen **tüchtigen Maschinisten** mit guten Zeugnissen bei hohem Gehalt sofort.

G. Hoffmann,
9474) **Praust.**

Sandgrube 21 ist eine herrschaftl. Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Canalisation und Wasserleitung und Antheil am Garten, mit eigener Laube, zum 1. October zu vermiethen. (9482

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.